Dresden 1882.
Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition: Marienstraße 18. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfge., durch die Post 1 Mark 75 Pfge. Numm. 10 Pfge.
Auflage 37000 Exempl.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.
Inserate für uns nehmen an: die Annoncen-Bureaux v. Haasenstein & Vogler; — Rudolf Mosse; — Daube & Comp.; Invalidendank; — G. Müller in Görlitz; — Rob. Kirch in Magdeburg; — J. Barck & Co. in Halle; — Steiner in Hamburg.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

27. Jahrgang.
Inserate werden Marienstraße 18 bis Nachm. 3 Uhr angenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt nur an Wochentagen: gr. Klostergasse Nr. 5 bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile kostet 15 Pfge. Eingesandt 30 Pfge.
Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.
Auswärtige Annoncen-Aufträge von unbekannten Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postanweisung. Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pf.

Marienstr. 5 und Portikus **G. D. Blass** Marienstr. 5 und Portikus
empfiehlt sein
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.
Nur eigenes Fabrikat, billigste Preise.
Illustrirte Preis-Bücher Jedermann franco zur Verfügung.

Reinhold Ulbricht,
Damenmäntel-Confection
Marienstrasse 24, vis-à-vis dem Portikus
empfiehlt einen grossen Posten **Regenmäntel** von guten Stoffen, auf halbe Preise zurückgesetzt.

Freunde des Kopfes
finden in dem Frisir- und Haarschneide-Salon für Herren und Damen von **M. Kirchel**, Marienstrasse Nr. 7, als leitendes Princip: **Für jeden Kopf frischgereinigte Kämme** und **Bürsten,** um die Uebertragung von Haarkrankheiten zu verhindern. Anfertigung von **Toupets** und **Perrücken** nach eigenem neuen System, an Natürlichkeit das bis jetzt Gebotene weit übertreffend.

Nachttelegramm. Petersburg. Die durch die Urtheile im Trigonjaprozeß zu 20jähr. Zwangsarbeit verurtheilten Friedenson und Lustig werden durch den Justizminister der Gnade des Kaisers unterbreitet; demnach dürfte Friedenson zu 10jähr. Festungsarbeit und Lustig zu 4jähr. Fabrikzwangsarbeit verurtheilt werden. — Die Odessaer slavische Gesellschaft wählte den Führer des Herzegoviner Aufstandes Stoja Kavatschiez zum Ehrenmitglied, ebenso die Generäle Skobeleff und Gurko, und ersucht die Regierung, eine Sammlung der Unterstützungsgelder für die Familien der Krivoschaner und Herzegoviner, welche nach Montenegro geflohen, zu ertheilen.

Nr. 65.

Witterung vom 5. März: Barometer nach Oskar Bölold, Waisenstr. 15 (Mitt. 2 U.) 760 Mill., seit gestern 7 Mill. gestiegen. Thermometrogr. n. Reaum.: Temper. 10 ° W., niedr. Temp. 2 ° W., höchste Temp. 10 ° W. Süd-West Wind, heiter.

Aussichten für den 6. März: Keine Depesche eingegangen.

Montag, 6. März.

Dresden, 6. Februar.

— II. KK. HH. Prinz und Prinzessin Georg nebst hoher Familie besuchten gestern Nachmittag die Geflügel-Ausstellung des hiesigen Dresdner Geflügelzüchter-Vereins (gegründet 1865). Geführt von den Vorstandsmitgliedern, nahmen die hohen Herrschaften mit sichtlichem Interesse Kenntniß von dem ausgestellten Geflügel und verweilten längere Zeit in der Ausstellung.

— S. K. H. Prinz Friedrich August wird noch ein Jahr Privatstudien machen, zu Ostern 1883 aber die Universität Leipzig beziehen. Möglich ist es auch, daß er vorher ein Jahr lang praktischen Militärdienst thut.

— Eine der ersten wissenschaftlichen Körperschaften Dresdens, der Verein für Erdkunde, hielt am Sonnabend sein 19. Stiftungsfest in besonders solenner Weise ab. Es war dem Vorstand gelungen, einen der neueren Durchforscher Afrikas, Dr. Buchner, zu einem Vortrage zu gewinnen. Dr. Buchner, früher deutscher Militärarzt, hatte sich vor 3½ Jahren im Auftrage der deutschen afrikanischen Gesellschaft, welcher auch König Albert als eifriges Mitglied angehört, nach Guinea begeben, daselbst 3 Jahre lang verweilt und ist mit werthvollen Ergebnissen zurückgekehrt, die namentlich der genaueren Bestimmung des Kongogebiets zu Gute gekommen sind. Ein Vortrag eines solchen Reisenden übt naturgemäß eine besondere energische Kraft aus. Es hatte sich dazu ein höchst distinguirtes Publikum auf dem Belvedere eingefunden. Außer zahlreichen Männern der Wissenschaft sahen wir viele Offiziere des Gardereiter- und des Schützenregiments, darunter den Oberst von Nostitz, viele Militärärzte, ferner den früheren Gesandten Grafen Seebach, den Kammerherrn v. Kalitsch; sowie die Afrikareisenden Coterill und v. Weber. Nach einem entsprechenden Einleitungsvortrag des Prof. Dr. Ruge über frühere Versuche, Afrika zu erforschen, erstattete Handelsschullehrer Gebauer den Vereins-Jahresbericht. Hierauf überreichte Prof. Ruge dem Dr. Buchner das Diplom als Ehrenmitglied des Dresdner Vereins für Erdkunde. Dieser dankte, sichtlich überrascht, für diese Auszeichnung und gab nun von seinen Erlebnissen in jenem dunklen Erdtheile eine höchst anziehende Schilderung, die theilweise von glücklichem Humor belebt, das Auditorium ungemein fesselte. Dr. Buchner, eine Erscheinung voller Energie, hat sich allerdings noch von dem Sumpffieber nicht völlig erholt, an dem er monatelang dort krank gelegen. In einem halben Jahre hofft er abermals eine Reise dahin antreten zu können. 1878 schiffte er sich von Lissabon nach dem Lande zwischen dem 5.—10. Grad südlicher Breite ein. Malantsch ist der Ausgangspunkt aller Expeditionen zur Erforschung des noch unentschleierten Gebiets des südlichen Kongoflusses. Der Reisende miethete sich 120 Träger, die ihm freilich im Laufe seiner Expedition sämmtlich bis auf 8 desertirten. Er kaufte sich in Malantsch für die 24,000 M., die ihm die deutsche Gesellschaft dazu mitgegeben, Waaren, die dort die Stelle des Geldes einnehmen: ordinäre Webstoffe, Perlen, Pulver, Gewehre, alte europäische Uniformen u. s. w. Mit Zeug kauft man Alles, so kostet 1 Huhn 1 Elle Zeug. Der Reisende zog nach mannichfachen Abenteuern, theilweise kriegerischer Natur, zum König Muatiamo nach dessen Hauptstadt Mussumbe, wo er einen 6 monatlichen Aufenthalt nahm. Die Audienz war grotesk-feierlich. Er ritt auf einem Ochsen zum König, der noch nie ein derartiges Thier gesehen hatte. Der König war von einem Schwarm von Hofchargen umgeben; die Kammerherrn-Uniform besteht in Kalkstupfen, die auf dem nackten Leibe zahlreich angebracht sind; die niederen Hofrangordnungen wurden durch eine Peitsche während der Audienz in Ordnung gehalten. Ein Prinz huldigte dem König; um seine Unterwürfigkeit zu beweisen, hatte er und sein ganzes Gefolge von Männern und Weibern den ganzen Leib mit dicken Lehmschichten beschmiert; sie nahten sich auf allen Vieren kriechend und sich im Staube wälzend dem Throne. Der Reisende wurde vom König mit Kindern, Elephantenzähnen, Schweinen und dergl. beschenkt, freilich nur in Erwartung größerer Gegengeschenke. Blieben diese aus, so fiel der Europäer in Ungnade. Den Ochsen zu besteigen getraute sich der König nicht, er reitet auf einem Sklaven, der übrigens ein sehr einflußreicher Minister ist und um dessen Gunst sich der ganze Adel bewirbt, wer Etwas bei Sr. Majestät durchsetzen will. In jenem Lande herrscht auch noch eine Königin, die den Palmenwein sehr liebt und den Europäer mit Zudringlichkeiten verfolgte. Der König war nicht grausam; er ließ in jenen 6 Monaten nur 2 Männer wegen Zauberei und eine seiner Frauen wegen Verletzung der ehelichen Treue hinrichten, dafür war er sehr habsüchtig. Dr. Buchner erzählte viel von der Bettelhaftigkeit, den Gaunereien und Diebstählen der Afrikaner. Die Könige dort sind zugleich die größten Händler mit Sklaven und Elfenbein. Redner schilderte dann sehr beredt seine Abenteuer bei seinem Zuge nach dem Lande der Kannibalen; er mußte, verlassen von seinem Gefolge und nach gräßlichen Strapazen umkehren. Er durchforschte noch den südlichen Lauf des Kongoflusses, den er genauer konstatirte, der Redner schloß mit der Versicherung, daß der Kongostrom der Ausgangspunkt für alle Erforschungsreisen nach Central-Afrika sei. — An diesen Vortrag schloß sich ein durch Trinksprüche und launige Gedichte höchst belebtes Mahl. Dr. Ruge brachte den Toast auf Kaiser und König, Generalarzt Dr. Rothe kam nach längerer Entwickelung zu einem Hoch auf den Reisenden, welcher versicherte, wie sehr man erst die europäische Civilisation schätzen lerne, wenn man sie drei Jahre lang entbehre. Unendlichen Beifall fand eine äußerst witzige poetische Erklärung der Statuten des Vereines für Erdkunde, welche der bekannte Humorist Adolph Renner zum Besten gab. Ein solenner Ball schloß sich an das Souper.

— Durch Herrn Amtshauptmann von Polenz war zur Kenntniß Sr. Maj. des Königs gekommen, daß das Fugerische Ehepaar in Klingenthal bereits vor 2 Jahren in aller Stille seine diamantene Hochzeit feierte und Se. Majestät hat sich sofort bewogen gefunden, das hoch in den Achtzigern stehende Ehepaar durch ein Gnadengeschenk von 50 Mark zu erfreuen.

— Heute Abend giebt der Circus Herzog eine besondere Gala-Vorstellung und zwar zum Benefiz für Herrn Robert Renz, den vorzüglichen Schulreiter. Er führt u. A. ein ihm vor 3 Wochen roh übergebenes Pferd vor, welches er in der kurzen Zeit fertig dressirt hat.

— Die schönen Säle auf der Königstraße 8 bleiben unter der bewährten Leitung der Herren Gebrüder Bach, nachdem dieselben dieser Tage ihren Pacht-Kontrakt erneuert haben. Genannte Herren haben es verstanden, durch ausgezeichnete Bewirthung dieses Etablissement innerhalb der letzten 3 Jahre zu einem beliebtesten und nur von den besten Gesellschaften unserer Residenz besuchten Orte zu erheben.

— Der erste diesjährige Dresdner Roßmarkt findet am 15. d. M. im hiesigen Centralschlachthof statt.

— Die gestrige Notiz über das hiesige Schwimmbad „zur Hoffnung“ in der Falkenstraße ist dahin zu berichtigen, daß nicht die Einnahme 1200 Mark betragen hat, sondern daß im Laufe der letzten Woche das Bad von 1200 Personen frequentirt wurde. An der Mittwoch allein badeten 296 Personen.

— Auf dem Fischzuge bei Niederwartha sind in diesen Tagen von einigen Fischern schon einige Lachse bis zu 10 Pfund Gewicht gefangen worden.

— In einem Garten der Neuegasse in Meißen blühen seit dem 21. vor. Mts. die Aprikosen.

— Ein sächsischer Baron ist am 23. vor. Mts. in Genf mit sammt seiner Gattin verhaftet worden. Sie sind angeklagt, einen 7jährigen Knaben, welchen sie bei sich haben, barbarisch behandelt zu haben. Die Eltern des Kindes, die es dem würdigen Paare anvertrauten, sollen sehr reich sein. Die Freude des Knaben, der in bejammernswerthem Zustande sich befindet, war unbeschreiblich als ihn die Polizei aus den Händen der Quäler befreite.

— Am Freitag ertrank in Rammenau bei Bischofswerda der 9jährige Sohn des Hausbesitzers und Maurers Ernst Kluge in dem zum Rittergut des Kammerherrn v. Boiern gehörigen großen Niedermühlenteiche.

— In der dem Gutsbesitzer Ebersbach in Marienthal bei Zwickau gehörigen Waldung hat am 3. d. Nachm. ein Brand stattgefunden, durch welchen an der durch diese Waldung führenden Straße in einer Länge von ca. 60 Schritt und in einer Breite von ca. 10 Schritt das dort gestandene Gestrüpp und Gras verbrannt ist.

— Auf der bei Römersgrün befindlichen Eisenbahnbrücke wurde das Pferd des Butterhändlers G. näher aus Braun gewollt scheu, wodurch es dahin kam, daß Pferd und Wagen — in welch letzterem die Frau Günthers saß — etwa 5 Meter tief die Böschung hinabstürzten. Zum Glück geschah weder der Frau Günther noch dem Pferde etwas Erhebliches, nur der Wagen wurde zerbrochen.

— Am 1. d. wurde der 43 Jahre alte Steinmetz Joh. Gottlob Döring aus Niederfriedersdorf, Vater von 4 Kindern, aus dem Mühlgraben im Niederdorf als Leichnam herausgezogen. Vermuthlich hat derselbe des Abends und im trunkenen Zustande den Mühlgrabenweg passirt und ist ins Wasser gefallen.

— Auf dem Wege zum Nachtdienst wurde kürzlich der Bahnwärter Büttner bei Zschau durch einen Schlaganfall getödtet.

— Auf der Töpfergasse in Bautzen wurde dieser Tage ein 3jähriges Mädchen überfahren und dabei schwer verletzt.

— Auf einem Neubaue in Leisnig, Ecke der Promenadenstraße, stürzte am 4. d. der Maurergeselle Müller aus Wöllern 3 Etagen herab. Schwer verletzt mußte er dem Krankenhause zugeführt werden.

— Riesa. Am Freitag Abend bemerkte man in den Fluthen der Elbe bei Riesa eine weibliche Person, die wahrscheinlich freiwillig den Tod gesucht. Rettungsversuche waren erfolglos. — Für nächste Woche steht unserem theaterliebenden Publikum ein Genuß bevor, indem Herr Director Resmüller an drei Abenden hier aufzutreten gedenkt.

— Selbstmorde. Am 2. d. M. Nachts erhing sich der Sohn des Häuslers und Schuhmachers B. in Niederzeitersdorf im Alter von ca. 12 Jahren aus Furcht vor Strafe wegen Raupeleien mit anderen Knaben. — In einem Geschäftslokal am Brühl in Leipzig erhängte sich der Markthelfer.

Elbhöhe in Dresden, 5. März, Mittags: 13 Cent. unter 0.

Briefkasten.

„ Fleißiger Leser in S. bei G. „Weiß der geehrte Briefkastenmann kein probates Mittel, beim weiblichen Geschlecht etwaigen Bartanflug zu vertreiben? Ich liebe nämlich ein Mädchen, welches sehr hübsch ist, aber leider ein kleines Schnurrbärtchen hat. Ein Mittel, welches in öffentlichen Blättern empfohlen war, hat sich als gänzlich erfolglos erwiesen, ja sogar insofern noch geschadet, als die Haut ganz zerfressen war und mein Mädchen sich eine ganze Woche vor Niemandem konnte sehen lassen. Bitte, bitte, einen guten Rath! Du machst dadurch 2 Menschen glücklich.“ — Jedesmal, wenn Du Deinem Schatze einen Kuß giebst, ziehst Du ihm gleichzeitig ein Schnurrbarthaar aus, dann schmerzt's weniger; es ist das einzige probate Mittel, selbst bei den Indianern beliebt. Uebrigens kann wahre Liebe ein Schnurrbärtchen doch nicht stören!?

„ Eisener. „Ich lernte vor zwei Jahren einen Herrn kennen, welcher mir das Heirathen versprach und mir mein ganzes erspartes Geld herauslockte, unter dem Vorwande, ein Gut zu kaufen. Er kam aber zu keinem Entschluß. Da mir die Geschichte zu langweilig wurde, verheirathete ich mich sehr schnell mit einem anderen. Von dem geborgten Gelde gab er mir die Hälfte und das andere versprach er mir in einem Monat zu geben. Es sind aber nun schon 8 Monate vergangen, ich habe ihm geschrieben und gedroht zu verklagen, aber es hilft nichts, was soll ich nun thun? Soll ich ihn hier verklagen oder mich an die österreichische Behörde wenden, da derselbe dort ein Gut gekauft haben soll?“ — Ehe Sie den ehrenwerthen Herrn verklagen (dort wo er ansässig sein soll, nicht hier), vergewissern Sie sich, ob er auch etwas besitzt, sonst könnten Sie am Ende noch die Kosten bezahlen. Das gute alte Sprichwort: „Recht muß Recht bleiben“ geht manchmal gewaltig an Krücken.

„ Ab. Ostrau. „Was sagen Sie dazu, wenn ein Restaurateur seinen Gästen Schnitte in verschieden großen Schnittgläsern verabreicht, deren größtes Kaliber nur den dritten Theil des Volumens eines ganzen enthält und der nach Zurückgabe eines solchen Schnittes die Herausgabe eines anderen bestellten ganzen Glases entschieden verweigert?“ — Ach was, trinkt nach und aus ordentlichem Maße; das ewige „noch ee Schnittel“ giebt nur Konfusion für Gast und Wirth.

„ 15. K. Sch. 15. „Bitte Dich höflich, mir ein Mittel gegen Frostballen zu sagen, an denen ich leider schon seit 2 Jahren leide“. — Wenn Sie dieselben, wie es in diesem Winter wohl nicht gut möglich ist, nicht in Schnee stecken können, so bestreichen Sie dieselben fleißig mit Petroleum.

„ A. Z., Großenhain. „Ich bin ein alleinstehendes, junges, gebildetes, doch unvermögendes Mädchen und lernte vor einiger Zeit einen jungen, wohlhabenden Geschäftsmann kennen, der mir seine Hand anbot. Ich schenkte ihm erst kein Vertrauen, bis er mich öffentlich für seine Braut ausgab, mich mit einem Verlobungsring beschenkte und außerdem mir auch die Ringe seiner ersten Frau ansteckte. Da mußte ich nach einiger Zeit erfahren, daß derselbe hinter meinem Rücken durch Agenten und Heirathsannoncen sich zu reichen jungen Mädchen auf die Heirath begab. Als ich ihn darum fragte, leugnete er, bis er endlich eines Abends durch flegelhaftes Betragen und Mitbringen zweier Agenten mich zwingen wollte, ihm sofort die Ringe seiner sel. Frau auszuhändigen und als Grund angab, daß er erfahren hätte, daß ich mit einer zum Besuch bei mir weilenden Freundin seinem Bruder einen Besuch in seiner Wohnung abgestattet hätte. Da ich nicht sofort bereit war und vor Schreck und Angst nicht gleich antwortete, packte er mich und warf mich nach der Wand. Ich habe nachträglich später ihm die Ringe übergeben, doch hat er sich auf gemeine Weise über mich öffentlich ausgesprochen. Was soll ich thun, um mich zu rechtfertigen und wie könnte man einen solchen Mann bestrafen?“ — Für solch' rohen Herrn gehörte eine Lektion mit einem tüchtigen „Ziegenhainer“, ein alleinstehendes Mädchen hat keine andere Waffe als Verachtung.

„ H. D. „War Heinrich Heine ein Christ oder jüdischer Konfession? Woher sind die Worte: Leg' Dein Köpfchen nieder?“ — Heine war Jude; die citirten Worte sind einem seiner Gedichte entnommen.

„ S. und H., Zwickau. „Wie ist es möglich, daß 13jährige Mädchen in Marokko in den Ehestand treten können?“ — Wenn Sie sich über die Kulturverhältnisse Marokkos belehren wollen, so werden Sie sich Ihre Frage selbst beantworten können; Witze darüber zu machen ist unschicklich.

„ A. L. „Ich brauche für Monat April bei einer 25jährigen militärischen Gedenkfeier einen guten Prolog, welcher durch eine junge dramatische Künstlerin gesprochen werden soll, es muß also etwas Gutes sein, à la Büchner kann ich nicht brauchen. Können Sie mir hierfür Adressen mittheilen?“ — Wenden Sie sich an Herrn Oscar Fuhrmann in Tharandt, er wird gewiß zu Ihrer Zufriedenheit den Pegasus besteigen und gehört zu denen, die erst nach Theilung der Erde vor Zeus erschienen und im Himmel eigentlich auch nur Stehplätze haben.

„ „Wie waren die sächsischen Ulanen in den Jahren 1812—1817 uniformirt?“ Roth oder Blau?“ — Blau!

„ A. S. „Ich besitze 22 Stück Weimar-Geraer Stammprioritäten. Dieselben tragen nun schon seit mehreren Jahren keine Zinsen und wollen auch gar nicht wieder steigen. Sie stehen ca. 31. Rathen Sie mir jetzt zu den Verkauf derselben, oder können sich dieselben bessern?“ — Steigen ist schwerer wie fallen. Sie sind nicht der einzige, durch die Vorgänge der Dresdner Bank 'reingefallene Inhaber dieser Effekten. Abwarten.

„ Alt. Ab. „Nee dänke Se nor, Schwärke, neilich kommch zu meinen Freind und backe da, wie gewehnlich, mei Abendprot ens, es war der nemlich Brot und Salommwurscht. Wie da nu mei Freind die Salommwurscht sitt, spricht der, nee Karl, wie kannste nur Salommwurscht essen, da kommt ja Eselsfleesch nein. Nu kannste Dir meinen Schreck dänken. Eselsfleesch soll drinne sein, nee, das kannste doch ni essen. Da ich nu so gerne Salommwurscht esse, so wende ich mich nu an Dich, ob mei Freind Recht hat, oder ober mich blos uf'n Laim geführt hat. Wenns aber wirklich dar Fall wäre, wo kriechen denn da die Fleescher die Esel her. Denn Esel müßtense doch zum Eselsfleesch habn. Gieb mer aber recht bald eene Antwort, damitch meine Salommwurscht wieder mit Abbedit essen kann.“ — Die echte Salamiwurst ist allerdings mit Eselsfleisch untermengt, echte hier aber kaum zu finden. Wo die Esel alle herkommen sollen? Nee, nee, das fragst Du noch?

„ Funke. „Was ist denn das für eine merkwürdige Formalität, daß man auf der hiesigen Sparkasse (Neustadt) an einem Tage nicht zwei Einzahlungen auf dasselbe Buch annehmen will? Giebt es hierfür einen bestimmten Grund?“ — Die Sparkasse ist keine Bank. Der mehr wie einmaligen Expedirung der Sparer an einem Tage stehen praktische Bedenken entgegen; liefern Sie deshalb Ihre Sparbeträge immer erst Nachmittags zwischen ¾4 und 5 Uhr zusammen ab.

„ Blusfreund. „Wann tritt die Vermehrung der Einzahlung des Kapitals in der Dresdner Sparkasse von 200 auf 300 Thaler in Kraft?“ — Ein bezüglicher Antrag ist zwar gestellt, aber nicht zum Beschluß erhoben worden. Es wurde befürchtet, daß der Sparkasse dadurch zu viel Gelder zufließen würden. Letztere ist nur für kleine Sparer berechnet.

„ E. W. „Wem fallen wohl die Zinsen der Mündelgelder zu, kann dieselben die Mutter resp. der Vater zur Erziehung der Mündel verwenden und bis zu welchem Jahre?“ — Die Verwendung der Mündelgelderzinsen zu bestimmen, ist Sache des Vormundes; wenden Sie sich an diesen, er wird gewiß nichts dagegen haben, wenn dieselben zur anständigen Erziehung des Kindes bis zu dessen Mündigkeit benutzt werden. Von da ab hat nur die Eigenthümerin oder der Eigenthümer darüber zu verfügen.

„ Dresdner Bürger. „Ist es in sanitärer Hinsicht gerechtfertigt, wenn die Wohlfahrtsbehörde in der früheren alten Infanteriekaserne das Bewohnen nur eines Zimmers von mehreren Familien duldet? Heißt dies nicht einen Herd für Epidemien hegen?“ — Der betr. Hausmeister hat sonst ein scharfes Auge für dergleichen Verstöße gegen die Hausordnung seitens seiner zahlreichen Miether und auch die Polizei läßt es nicht an der nöthigen Ueberwachung fehlen! Von einer jetzt stattfindenden Heimsuchung unserer Stadt durch Epidemien kann keine Rede sein.

„ R. H., hier. „Würden Sie die Güte haben und diese höchst unangenehme neue Einrichtung beim Besuche der Concerte in Bach's, Braun's und Meinhold's Etablissements rügen, daß die anwesenden Damen nach Benutzung der Toilette um Zahlung ersucht werden und im Falle dieselben kein Geld bei sich haben, noch oft maliciöse Bemerkungen der Aufwartefrauen hören müssen. Es kommt doch oft vor, daß Damen kein Geld bei sich führen und in solcher Verlegenheit lieber die Benutzung unterlassen und dadurch in eine höchst peinliche Lage versetzt sind. Richtig ist es wohl, daß die betreffenden Frauen Zahlung durch den Wirth erhalten und für Reinlichkeit sorgen, denn die Concerte sind in genannten Lokalen stets überfüllt“. — Dieser Hinweis wird die Coulanz der Herren Wirthe gewiß aufmerksam machen. Wünschenswerth wäre es.

„ O. Spr., Baden b. Wien. Ihre Verluste sind bedauerlich — aber wir können nicht helfen. Es steht Ihnen einfach der Weg des Prozesses offen. Ihren Schuldner als Schwindler oder Betrüger zu bezeichnen, dürfte durchaus nicht zu rathen sein und seine Angehörigen durch Drohung von Veröffentlichungen zur Intervention veranlassen zu wollen, könnte Ihnen trotz Ihres materiellen Rechtes Strafantrag wegen Erpressungsversuchen eintragen.

„ 2 Ab. „Was meinen Sie zu den Kettenactien? behalten, oder jetzt mit Verlust verkaufen?“ — J, was Sie denken.

„ Thekla. „Eine ländliche Blondine, einzige Tochter achtbarer Eltern, gesund und heiteren Charakters, würde sich unendlich glücklich fühlen, wenn der herzensgute Schmöcke zu der einsamen Blume noch ein Tausendschönchen verschaffen würde“. — Vielleicht findet sich ein „Tausendsasa!“

„ Meran in Tirol. Sie behalten Recht, nicht die Meißner, sondern die Riesaer Elbbrücke wurde 1866 von sächsischen Pionnieren gesprengt.

„ E. K. in Dörfchen. „1) Als ein Mündel von 14 Jahren wundere ich mich, daß mein Vermögen in der Sparkasse wenig zunimmt. Da sagte mir der Vormund, es gingen auch alle Jahre für die Rechnung 4 M. und auch noch viel mehr Auslosten ab, und ich dachte, das müßte Alles umsonst gemacht werden; muß ich mir's gefallen lassen?“ — Allerdings. Umsonst ist nichts in der Welt. „2) Meine Mutter ist schon längst gestorben, aber ihre Brüder und Schwestern, auch meine Großeltern leben noch; von den letzteren hatte meine Mutter viel Geld und Ausstattung erhalten. Wenn nun meine Großmutter sterben sollte, so erbe ich wohl nichts, wenn aber dann mein Großvater stirbt, so erbe ich wohl, auch wenn er mich in seinem letzten Willen auf's Pflichttheil gesetzt hat?“ — Bist Du aber ein habsüchtiges Ding. Du gehörst jetzt schon ein „Pflichttheil“ des Großvaters, aber in Gestalt einer Ruthe.

SLUB
Wir führen Wissen.

*** Anon. „Dr. Rippner in Groß-Glogau ist der Redner, welcher neulich am Grabe eines heimgegangenen Redacteurs so trefflich gesprochen hat.

*** Ab. in Schwarzenberg. „Daß die Meerzwiebel die Eigenschaft haben soll, die Feuchtigkeit in einem Zimmer aufzunehmen, will mir gar nicht in Kopf, da doch selbige, so viel ich weiß, zu den Fettpflanzen gehört und sehr wenig Feuchtigkeit zu ihrem Lebensunterhalt braucht. Hingegen wäre es besser, die Wände mit Epheu zu beziehen." — Gerade, daß die Meerzwiebel sehr selten begossen zu werden braucht, beweist, daß sie von selbst Feuchtigkeit anzieht. Sollten Sie nicht zu den Fettpflanzen gehören und viel Feuchtigkeit brauchen, so lassen Sie sich doch ja erst selbst mit Epheu bewachsen. Sie sparen den Schneider u. s. w.

*** Ernestine M. „Wir sind 3 Geschwister, haben aber wenig Vermögen von unseren Eltern bekommen, haben jedoch noch einen Onkel, es ist der einzige Bruder meiner Mutter, welcher sehr vermögend ist, hatte keine Frau, aber in früheren Jahren ein uneheliches Kind, welches, weil es damals Gesetz, auf seinen Namen getauft ist. Würden wir die Erben meines Onkels sein oder das uneheliche Kind, wenn kein Testament vorhanden, oder wer?" — Das Kind ist in jedem Falle erbberechtigt; gönnen Sie ihm als die legitimen Erben doch sein Theil, es ist ja Alles, was es anstatt des Elternhauses, der Heimath hat und ist — wenig genug. Vaterliebe, Vaterhand läßt sich nicht durch Geld ersetzen.

*** Zwei Sachsen in Schtraßburg. Den vielen Anfragern über Verbleib des 105. Regiments in Straßburg wird hierdurch die endgiltige Antwort, daß, sobald Elsaß-Lothringen einen Stamm von 14 Jahrgängen ausgebildeter Mannschaften aus ihren eigenen Aushebungsbezirken wird aufweisen können, um ein selbstständiges Armeecorps zu bilden, voraussichtlich sämmtliche jetzt zur Bildung des 15. Armeecorps dorthin kommandirten fremden Truppentheile in ihre langersehnte Heimath zurückkehren werden.

*** S. M. „Der Jahre 26 zogen über's dunkelbraune Haupt mir hin — Und in der Zukunft Schleierbild seh ich mit Augen blau — Ganz sorgenlos, weil ich Grossist und auch vermögend bin. — Der Wunsch, den dem Papier und Dir ich anvertrau', — Ist Ernst, auf meine Ehre. Nun höre: — Bis jetzt hab ich mein Lebensschiff gesteuert allein, — Nun aber möcht ich nicht mehr einsam sein. — Denn ich verbind' den eignen mit dem Wunsch der Meinen: Ich will's mit einem zweiten Schiff vereinen. — O, Du verstehst und fragst: wie sie soll sein? — So hör': Nicht allzugroß, nicht allzuklein. — Nicht allzuarm, nicht allzureich. — Das merke gleich. — Hübsch und gebild't, von Ruf ganz rein, — Solch Weibchen möcht ich frei'n. — Wenn Du so eine weißt, so sag's ihr leise, — Daß sie mir schreib' nach alter Weise: — Hauptpost, wie es ja Mod' jetzt ist, — Und daß sie S. M. nicht vergißt". — + Es eine [illegible] Dir bald ein hübsches Segelschiff, — Nur werde für Euch Beid' die Ehe nicht zum Riff; — Schon manches Lebensglück ist d'ran zerschellt, — Das ist der Fluch der schönen falschen Welt, — Die Alles neidet, was ihr froh entflieht, — Die in den Abgrund selbst das Heil'ge zieht.

*** F. W. „In Nr. 51 Ihres geschätzten Blattes fand ich bei eifrigem Studiren desselben in dem darin befindlichen Speisezettel die Angabe, daß morgen, also den 21. Februar, „Hasenbraten" rc. gespeist werde. Da ich mich streng nach Ihrem Menu richte, frage ich ergebenst an, wie ich es anfangen soll einen Hasen zu bekommen, da doch die Schonzeit dieser Löffelträger schon mit dem 1. huj. begonnen hat und dieselben nur bis 15. d. verkauft werden durften." Sie müssen eben am 15. Februar Ihren letzten Hasen kaufen, und zwar im Felle; denselben dann 8 Tage in der Luft hängen lassen, ist erlaubt.

*** Arnhold, Deuben. Ihre Gegner haben insofern Recht, als Chiaveri nicht bis zur völligen Vollendung der katholischen Kirche in Dresden blieb. Doch ist der Prachtbau, wie er ist, ganz Chiaveri's Werk; die Dresdner Baumeister hatten nur noch Unwesentliches fertig zu stellen und fungirten eigentlich nur als Bauaufseher. Dabei ist zu erwähnen, daß Einiges vom Plane Chiaveri's, bezüglich des Kirchen-Inneren, als er fort war, nicht mehr ausgeführt ward, und daß er ging, geschah, weil man ihm durch erbärmliche Kleinigkeiten und ewiges Corrigiren die Freude am Schaffen gründlich zerstört hatte. Ganz so wie heute!

*** Bahnarbeiter, Potschappel. „Ich bin seit 1873 als ständiger Arbeiter bei der sächsischen Staatsbahn beschäftigt. Da ich nun durchaus nicht sozialistisch gesinnt bin, vielweniger denn wähle und weder das Vertrauen der Gerechtigkeitsliebe meiner geehrten Herren Vorgesetzten und Höchstgestellten verloren habe, muß ich aber immerhin erwähnen, daß die Expeditions-Hilfsarbeiter freilich nicht in der Stellung sind, ihre Lage zu beklagen. Uns sind seit 1878 täglich 20 Pf. am Lohn reduzirt worden, wir haben in der goldenen Zeit nicht gemurrt, wir waren zufrieden, wo mancher Arbeiter bei hohem Lohn seinem Arbeitgeber den Stuhl vor die Thüre setzte (natürlich haben sie es jetzt zu büßen), hätte uns wenigstens der frühere Lohn bleiben sollen, so wären wir noch mit größerer Schaffensfreudigkeit und Arbeitslust unserem Berufe ergeben. Da wir nun vielleicht die einzigen sind, die eine Lohnreduzirung haben erleiden müssen, so bitte ich auch diesem Schreiben ein Plätzchen im Briefkasten einzuräumen. Aber immer Liebe und Ehre den Vorgesetzten!" — Gerechtigkeit für Alle! Den Lohn des wirklich braven und genügsamen Arbeiters und Familienvaters sollte man nie schmälern; vom Arbeiten wird so wie so Niemand fett.

*** A. A., hier. „Da Sie viel Macht haben, suchen Sie doch die General-Direktion des Hoftheaters zu veranlassen, daß sie das schöne Trauerspiel „Julian" von dem talentvollen Herrn Stegmann bald wieder giebt. Graf Platen mag die Aristokratie veranlassen, daß sie hineingeht." — Schon ... wird sofort besorgt!

*** E. L. Freiberg, Ziegelmeister. „Von wem sind die besten Kontroluhren für Ziegeleien zu beziehen?" — Bernhard Zachariä in Leipzig.

*** Franz, Königstein. „Können Sie mir ein Mittel gegen das Zittern der Hände beim Schreiben nennen?" — Ist das Zittern eine Folge des angestrengten Schreibens, so sind die Gutsch'schen Federhalter zu empfehlen.

*** Otto Gerlach, Stammtisch Grimma. „Ein strammes Husaren Wachtmeisterlein — Ließ taufen vor Kurzem sein Töchterlein. — Wegen der Pathen war er längst im Klaren schon — Denn er hatte ja die Einjähr. Freiwilligen bei seiner Eskadron. — Davon sucht er sich 10 Mann heraus — Und fertig war der Kindtaufsschmaus. — Auch vor 3 Jahren ist es schon einmal geschehen, — Daß 7 Freiwillige bei seinem Kinde als Pathe mußten stehen. — Im Namen unseres Stammtisch soll ich nun fragen: — Müssen die im Dienst statt Wachtmeister „zu Befehl Herr Gevatter" sagen?" — + Wachtmeister heißt's, im Dienst muß Jeder den Gevatter ignoriren, — Wenn er nicht Lust verspürt gleich in den „Kasten" zu spazieren!

*** Alter Ab. „Empfiehlt sich Rumänische 6proz. Rente zur Anlegung eines kleines Kapitals, oder würden Sie Südd. B.-Cred.-Pfandbriefe vorziehen?" — Treff ist Trumpf. Riskiren würden Sie Nichts.

*** Knicks. „Leute, die recht bucklig sind — Tanzen nach der Seite. — Bruder, nimm Dir kein solch Weib — Sonst lachen alle Leute. — + Die Menschen, die über Körpergebrechen lachen — Sind verächtlich, wer wird sich aus ihnen 'was machen!

*** Sauerbraten-Esser. „Sie empfehlen Sonnabends, daß man saueren Rinderbraten Sonntags essen soll. So dumm. Kann man denn saueres Fleisch kaufen oder macht Ihre Wirthschafterin den Sauerbraten in einem Tag fertig? Meine Köchin muß das Fleisch erst 8 Tage in Essig legen. Sie kluger und weiser Rath, geben Sie mir doch das Recept zu dem Sauerbraten, welchen man in einem Tage fertig machen kann." — Weiser Daniel! Nächstens wird man Ihnen den Sauerbraten 8 Tage vorher avisiren.

*** W. M. Sz. „Kann ein Verlöbniß für den einen Theil noch bindend sein, wenn der andere seit ca. 2 Jahren nichts von sich hat hören lassen, und kann letzteres als Treubruch betrachtet werden?" — Das Schweigen ist nicht als Treubruch, vielleicht nur als Prüfung zu betrachten, jedenfalls löst es das Verlöbniß nicht.

*** F. Lucas, Freiberg i. S. Von den beiden Münzen ist die eine ein Dreier von 1665 auf die Beisetzung der Herzogin Eleonore Dorothea von Sachsen, eine geborene Prinzessin von Anhalt, der Wittwe des Herzogs Wilhelm zu Sachsen-Weimar, die andere ein Groten der Stadt Bremen vom Jahre 1750.

*** Ein Dresdner, Adorf. „Vielleicht machen Sie sich in Anbetracht Ihrer Freundschaft mit dem Leipziger Tageblatt ein Vergnügen daraus, zu rügen, daß der 31. Febr. erst noch geboren werden müßte. Ich las neulich in diesem Blatte, unter den telegraphischen Nachrichten, daß die Herreise, des kronprinzlich schwedischen Paares erst bis zum 31. „d. M." also Febr. geschehen könne. — Ueber einen unschuldigen Druckfehler breitet der Verständige den Schleier christlicher Liebe.

*** Billardspieler, Chemnitz. „Woher kommt der Name „Nihilisten," da „nihil" doch eigentlich „Nichts" heißt resp. damit gleichbedeutend ist?" — Die Nihilisten nennen sich allerdings nach dem „Nihil," Nichts, was sie an Stelle alles Bestehenden setzen wollen.

*** G. S. H. Oelsnitz. „Woher kommt die Abkürzung von „Ew." bei den Titeln Ew. Majestät, Ew. Hochwohlgeboren rc.?" — V sowie W vertraten früher das U, wie Sie auf alten Inschriften sehen können.

*** Freiberger Bergjunge. „Sag' mich doch emol 1) was das Wort Sekunderbahn heßt und 2) ob das wohr ist, daß die Freiberger Jäger in die neie Kaserne nach Dresden kummen?" — Eine Sekundärbahn ist eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung. Ob die Freiberger Jäger nach Dresden kommen, ist neuerdings zweifelhaft geworden. Eine Deputation Freiberger Jungfrauen hat sich nämlich an den Herrn Kriegsminister mit der Bitte gewendet, ihnen doch ihre Jäger zu belassen, sie hätten ja sonst weiter nichts auf der Welt.

*** Ab. Haida. „Wo werden in Sachsen Wollwaarenstoffe erzeugt?" — In Glauchau, Oederan rc.

*** Adagio affligiamente.

Schnörke, mitfühlender Mann, o lass' Dir in Distichen stöhnen:
Arg hat zerrissen mein Herz, Undank der schnödesten Art!
Alner bin ich und wohne, gleich Dir, an lehmiger Elbe,
Lese seit Monden Dein Blatt gratis, jedoch mit Begier.
Fand auf der „Wiese der Esel" Annoncen von B. . . . r, dem Huter:
Himmel! Wie schwer ward dem Mann dicht'risch gebundene Form!
Ja, bei den Sternen! Ich fühlte ein edles, ein menschliches Rühren,
Sandte alsbald anonym Strophen gediegenster Art
Soll ich erinnern an „Moros," den „braven Bewohner vom Lande,"
Welcher bei B. . . . r gekauft nützliche Waaren von Filz:
Oder an „Phöbus Apollo," den Lenker der flammenden Rosse,
Welcher sein feurig' Gespann gleichfalls zu B. . . . r gelenkt:
Weislich benützte der Kaufmann die Verse, weil lieblichen Klanges.
Täglich fast fand ich gedruckt Strophen aus meiner Fabrik:
Als auf der Wies' ostnorum der Kampf der Huter entbrannte,
War längst in Dresden berühmt B. . . r'sche Hut-Poesie!
„Undank, Dein Name heißt Welt!" so muß ich voll Leid lamentiren:
B. . . r, den heiß ich geliebt, achtet mein Dichten nicht mehr!
Jetzund bedient ihn C. K. nach Muster, das ich doch erfunden:
„Frei nach Göthe," so las heute ich thränenden Aug's!
Schnörke, allwissender Mann, o nenne mir diesen Rivalen,
Der da die Lyra Apollo spielt ganz in meiner Manier;
Daß ich ihn ford're zum Kampf, unblutig, wie Dichter ihn kämpfen,
Daß ich ihn sende zum Styx, wenn er als Schwächling sich zeigt!
W. R., Präsid. des Klumpatsch B. (alleiniger Erfinder der echten
B'schen Hut-Poesie) —

Widme künftig o Alner, Deine fast klassischen Werke,
Dem als Kollege Dich grüßenden tapferen Briefkasten-Schnörke,
Niemals wirst klagen Du dann, bleibst Du nur immer derselbe,
Ob des Nachrichten-Undanks am Strande der lehmigen Elbe.

*** Patriot. „Sind Sie nicht auch der Meinung, daß in Folge der von Skobeleff in Paris zum Zwecke der Veröffentlichung gehaltenen neuesten Ansprache, mindestens 20 deutsche Offiziere schon seit heute auf dem Wege dorthin sein müßten, um Skobeleff der Reihe nach, bis zur Sühnung solch frecher, im Angesicht der ganzen Welt All-Deutschland entgegengeschleuderter Mißachtung zur Verantwortung zu ziehen?" — Duelle sind ungesetzlich und ein wahrer Patriot befolgt vor allen Dingen die Gesetze. Uebrigens worauf soll der Mann gefordert werden? Er ist keinen Schuß Pulver werth und einen Hieb hat er schon.

*** O. K. „Giebt es denn kein Verbot, welches das unnöthige Manschen an den Wasserleitungen verbietet? Oder kann nicht in jedem Hause eine Wasserleitung angebracht werden, da doch durch das fortwährende Laufen die Leitung nur geschädigt und auch der Konsum des Wassers bedeutender erhöht wird? Im Uebrigen stört es doch auch, wenn Miether mitten in der Nacht Wasser holen und andere Leute dadurch aus dem Schlafe stören, wie mir es geht. Giebt es kein Gesetz um diesem Unwesen, welches nur der Bosheit entspringt, zu steuern?" — Das Vergeuden des Wassers ist allerdings untersagt; aber wenn Jemand Nachts Wasser zu einem nützlichen Zwecke aus der Leitung entnimmt, so ist er in seinem Rechte und braucht sich dasselbe von seiner keifigen Nachbarin schmälern zu lassen.

*** Louise D. „Würden Sie wohl die Güte haben, mir zu beantworten, ob empfangene Wohlthaten auch dann noch als solche zu betrachten sind, wenn sie täglich vorgeworfen, ja sogar auf's Peinlichste vorgerechnet werden?" — Wohlthat bleibt Wohlthat, aber der Dank dafür wird in dem Maße gemindert, als sie vorgeworfen wird. Wenn der Wohlthäter sich seines guten Herzens beständig selber rühmt, dann findet ein Anderer keine Gelegenheit, es zu thun.

*** N. B. H. Bautzen. „Bitte mir betreffs eines Briefes, welcher in dessen Hände gelangen soll, zu sagen, wo sich der reiche Herr Baron von Rothschild befindet?" — Welcher Rothschild? Es giebt einen in Frankfurt a. M., einen in Wien, einen in Paris und einen in London. Geld haben sie alle wie Heu; der Londoner aber hat das meiste.

*** Muschirumi im Thale. „Giebt es eine Versicherungsanstalt, um für zu bezahlende Alimente aufzukommen, wenn nicht würde nicht die Errichtung einer solchen einem tiefgefühlten Bedürfnisse abhelfen?" — Mit diesem Gedanken hätten Sie im Jahre 1872 kommen sollen; jetzt sind die Leute nicht mehr so gründungssüchtig.

*** Ab. „Wir streiten uns am Familientisch, ob es heißt: Frau Hauptmann, oder Frau Hauptmännin, Frau Pastor, oder Frau Pastorin, Frau Professor, oder Frau Professorin?" — Im gewöhnlichen Leben sagt man allerdings Frau Pastor'n und Frau Professor'n rc. Richtig ist dies aber nicht; eine Professorin ist ein weiblicher Professor, eine Pastorin ein weiblicher Pastor. Will man einer Frau den Titel ihres Mannes beilegen, so sagt man: Frau Pastor oder Frau Professor Soundso.

*** N. B. Wenn Sie das 24. Jahr überschritten haben, bedürfen Sie zu Ihrer Verheirathung der Erlaubniß der Eltern nicht mehr. Was Ihre Braut anbelangt, so kommt das vorgefühlte Faktum weder auf dem Standesamt, noch in der Kirche zur Sprache.

*** M. B. „Kommt ein Brief nach Texas sicher an den Ort seiner Bestimmung, wenn die Adresse in deutscher Sprache geschrieben oder muß dies in englischer Sprache sein?" — Schreiben Sie nur die Adresse deutsch, aber mit lateinischen Buchstaben; der Brief kommt dann sicher an, vorausgesetzt, daß die Adresse richtig ist.

*** Schwergeschädigter. „Wie nennt man wohl die Handlungsweise eines Hausbesitzers, welcher, aus gewinnsüchtigen Gründen und gegen besseres Wissen der Behörde gegenüber, schriftlich in den vom Stadtrath ausgegebenen Listen falsche Angaben macht; kann man ihn zur Verantwortung ziehen?" — Natürlich.

*** A. U. Lugau. „Laut einer im Pirnaischen Anzeiger erlassenen Bekanntmachung sollte am 22. Januar a. c. in der Kirche zu Dohna, Beichte mit Communion abgehalten werden; um an dieser Feier theilzunehmen, begab sich meine Tochter nach D.; da nur 4 Communicanten erschienen waren, wurde denselben bedeutet, daß wegen dieser geringen Zahl keine Abendmahlsfeier abgehalten werde. Ist es gestattet, aus obigem Grunde Communicanten zurückzuweisen?" — Das Verfahren verdient jedenfalls keine Nachahmung.

*** F. v. B. Zur Antwort: Der Todtenbettmeister auf dem Eliasfriedhofe hält den Kettenhund unter Vorwissen seiner Dienstbehörde. (Auch auf andern hiesigen Friedhöfen werden Hunde gehalten.) Der Todtenbettmeister ist zugleich Aufseher auf dem Trinitatisfriedhofe und als solcher den ganzen Tag daselbst beschäftigt. Die Aufsicht über den Eliasfriedhof muß also seine Frau führen. Es betreten den Eliasfriedhof oft Menschen, denen gegenüber auch ein Mann nur dann seine Autorität behaupten kann, wenn er eine zuverlässige Hilfe hinter sich hat. Der Hund muß von den in den Friedhof Eintretenden gesehen werden. Ihn in einen Stall zu sperren, hieße ihn abschaffen und würde er abgeschafft, so möchten bald viele Klagen über Blumendiebstähle u. s. w. erschallen. Ein träger Hund würde ohne Nutzen sein. Ob der Friedhofshund allein es ist, der den Briefschreiber aus seiner frommen Stimmung bringt, bleibt sehr fraglich. Uebrigens werden von Personen, welche in nächster Nähe des Friedhofes wohnen, auch große Hunde gehalten.

*** Danebengreifer. „Ist es ein unbedingtes Erforderniß für tüchtige Pianisten recht lange Finger zu haben? Clavier-Virtuos Schnorke wird doch darüber am besten Auskunft geben können." — Schämen Sie sich nicht, solch dumme Frage zu thun. Ueber Langfinger berichtet blos unser Gerichts-Referent.

*** G. H. Zittau. „Was würden Sie mir für ein billiges Kochbuch empfehlen, welches für eine Küche für den Arbeiter (zu Hausmannskost) geschaffen ist?" — Die Anfrage nach Kochbüchern wiederholen sich oft und immer ist es die Einfachheit, die als Haupterforderniß dabei betont wird, obgleich man doch glauben sollte, daß jedes Mädchen und jede Frau mit weniger Mühe und einigem Nachdenken, ohne Kochbuch, eine schmackhafte Hausmannskost, wie sie in unseren Handwerker- und Arbeiterfamilien üblich ist, zu bereiten im Stande sein sollte. Kochbücher sind zumeist nur zur Anleitung für komplizirte Speisen. Davidis; die kleine sächsische Köchin wird Ihren Wünschen entsprechen, es kostet eine Mark und ist in den meisten Buchhandlungen zu haben.

*** Stammtisch „goldener Stern" Chemnitz. 1870 hatte Sachsen insgesammt folgende Generäle der Kavalerie: Großherzog Alexander von Sachsen-Weimar, Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Kriegs-Minister von Fabrice, sowie die Generallieutenants der Kavalerie: Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, Senfft von Pilsach und die Generalmajore der Kavalerie von Carlowitz und von Miltitz.

*** A. Spanke Bischofswerda. 1) „Wie breit muß der Kommunikationsweg nach dem Gesetz im Dorfe sein? 2) Bis zu welcher Länge kann ich Bauholz fahren? 3) Hat der Kommunikationsweg nicht die gesetzmäßige Breite, muß ich für den daraus entstandenen Schaden aufkommen?" — Zu 1. Nach § 15 des Gesetzes vom 12. Januar 1870 soll ein Fahrweg die Breite von mindestens 5 Metern außerhalb und von mindestens 7 Metern innerhalb bewohnter Ortschaften und zwar, falls er mit Seitengräben versehen ist, ausschließlich der letzteren haben. 2. Hierüber giebt es keine Vorschrift, wer aber beim Transport von Bauholz mittelst Wagens nicht außer dem Fuhrmann noch einen zweiten Mann (Sterzer) verwendet, welcher das Hintertheil des Wagens bez. die zusammen zu bindenden Wipfel-Enden der Langhölzer zu lenken hat, ist strafbar und mit dem Fuhrwerksführer für Beschädigungen verantwortlich. Zu 3. Hat ein Fahrweg die mandatmäßige Breite nicht, so ist er mandatmäßig herzustellen. So lange dies nicht geschehen, kann der Verkehr auf demselben für gewisse Fuhren untersagt werden und ist dies öffentlich bekannt zu machen. Ist dies unterblieben, so dürfte wohl für Unzuträglichkeiten die Behörde verantwortlich sein, wenn auch nur erst als Regreßpflichtiger.

*** F. W— — — n. „Stammtisch Poppenberg Antonstadt, fragt an welchem Datum der große Sturm 1868 stattfand?" — Am 7. Dezbr. 1868 war der große Sturm, wo der Neustädter-Rathhausthurm in der Nähe von Poppenberg wackelte.

Die Redaktion.

— Kleine Plaudertasche. Philipp von Galen (der verstorbene Oberstabsarzt Dr. Lange in Potsdam) sagte in einem seiner berühmtesten Romane: „Der Irre von St. James," daß ein Drittheil der Menschen nur drei Achtel Verstand habe, daß selbst Personen, die wir „große Geister" nennen, zu denen wir mit Bewunderung und Ehrfurcht emporblicken, vielleicht über fünf, im höchsten Falle sechs Achtel Verstand verfügen können. Vermuthlich ist diese Annahme Aristoteles entlehnt, der in einer Abhandlung schreibt: „Nullum magnum ingenium sine mixtura dementiae fuit" (es hat keinen großen Geist ohne eine Mischung Wahnsinn gegeben). Die Behauptung Galens, die er begründet, wird bei vielen Leuten Unwillen erregen, denn wer hält sich nicht für vollkommen verständig? Und doch muß der Beobachter, der seinen eignen Unverstand abrechnet, der mild und menschenfreundlich urtheilt, der nicht allein mit dem Auge, sondern mit der Seele sieht, darüber klar sein, daß aus dem Treiben und Handeln der Menschen allstündlich einer herauszufinden ist, welcher für's Irrenhaus reif wäre. Es fehlt nur, daß er die Verwirrtheit seines Denkvermögens recht auffällig durch öffentliche Aergernisse, z. B. durch verbrecherische Unnatur, unsinnige Spekulation, Kassendefekts rc. rc. darthut und zu vornehm für's Zuchthaus ist — und man wird ihn auf Kosten der Familie oder des Staates in's Tollhaus stecken. Ob der dort beobachtete Wahnsinn oftmals nicht eher als ein Uebermaß des Verstandes, sagen wir kurzweg als Raffinirtheit aufzufassen wäre, bliebe noch zu erörtern. Seltsam ist es immerhin, wenn ein Finanz-Irrer, nachdem ihn seine Freunde arrangirt haben, nach wenig Wochen schon als geheilt in den Schooß der Gesellschaft zurückkehrt und dort in langen, wohlgesetzten Reden dominirt, oder wenn ein, des moralischen Massenmordes an seinen Untergebenen schuldig zu überführender Mensch, eine Mißgeburt von Koth und Feuer, wie Göthe sagt, als Melancholiker aus der Heilanstalt entlassen wird und dann Moral-Philosophie im Style des „lachenden Demokrit" schreibt. Mag nun ein „Plus" oder ein „Manko" den Wahnsinn declariren, genug, daß er zu jeder Zeit, in jeder Form existirt, einmal beklagt, das andere Mal belacht, hier als eine Aeußerung der Genialität, dort als Konsequenz des Wasserkopfes betrachtet wird. Am häufigsten, aber auch am gefährlichsten sind die mit dem „Größenwahn" kämpfenden Geschöpfe, weil ihr Wahnsinn ansteckend wirkt. Sie sind entweder stets zufrieden mit sich und unzufrieden mit Anderen, oder beides zugleich. Für sie müßte der Himmel höher, die Welt weiter sein; der Schöpfer hätte ihnen zu Liebe nur noch Wesen in's Leben rufen sollen, die unter ihrer Leitung erst Menschen, dann aber gleich Engel und Heilige würden. Der „Größenwahn" ist ein Gemisch materiellen, idealen und religiösen Irrthums, aber er gleicht dem Unkraute, das einmal geduldet, gesunde und gute Wurzeln erstickt. Wir haben keinen Schutz gegen die Ausdünstung der Giftpflanzen. So wenig sich die natürliche Elektrizität durch Menschenwort zum Gewitter kommandiren läßt, so wenig ist der vernünftige Mensch im Stande, die Thorheiten des Unvernünftigen zu neutralisiren. Geduldig müssen wir den Einfluß des Schicksals abwarten, der schon Manchen über kurz oder über lang zu verständiger Handlungsweise gebracht hat. — „Wodurch entsteht der Größenwahn?" Diese Frage wurde kürzlich von einer jungen Dame an einen als unhöflich erschienenen, im Grunde aber nur wahrheitsliebenden Mann gerichtet. „Durch verkehrte Erziehung," gab er lakonisch zur Antwort. Ich glaube, der Mann hat Recht. Betrachten wir nur einmal die Zöglinge der Schulen und Institute in und außer denselben. Bildet sich nicht jedes Kind, dem die schwachen, verschwenderischen Eltern Leckerbissen mitgeben, ein, etwas besseres zu sein, als die neben ihm sitzenden, das trockene Brödchen verspeisenden Genossen? Zählt sich nicht jeder Knabe, der die Wohlhabenheit seiner Erzeuger durch eine opulente Taschenuhr und ein gefülltes Portemonnaie repräsentirt, zu den „Vornehmsten," zu den Tonangebern? Bekrittelt das verwöhnte Schulmädchen die ärmliche Kleidung des andern, das Fehlen kostbaren Aufputzes rc. nicht als einen Fehler, oft gar als Schande? Trachtet nicht Jedes nach Schmuck, nur um damit zu prahlen; wird nicht das lange Kleid, die Schleppe, die Anrede „Sie", das Wort „Fräulein" oder „Herr" mit Ungeduld herbeigesehnt, weil die Kinder, leider, von den Erwachsenen das Jagen nach äußerem Glanz, nach falschem Stolze lernen. Anstatt, daß Eltern und Erzieher das Streben nach Flitterstaat, den Hang zum Großthun, zur Lüge, durch energisches Entgegentreten und eignes gutes Vorbild unterdrücken sollten, heben sie es noch — die Bequemlichkeit, oder der Kastengeist will's so. Das in den Konfirmanden-Unterricht gehende Mädchen, der Lehrjunge werden mit „Sie" angeredet, weil der Vater zufällig unter den Stadtverordneten oder, weil es einmal so üblich ist in der Neuzeit; selbstverständlich zählen sie sich älteren Leuten, denen man wohl gar einmal (vorausgesetzt, daß sie arm sind) ein joviales „Ihr" giebt, zum mindesten gleichberechtigt, wenn nicht überlegen. Der eitlen Mutter liegt daran, daß ihre Tochter als „fein gebildet" gelte, sie darf deshalb in der Wirthschaft nichts anrühren (rothe Hände sind ja auch nicht salonfähig), versteht keinen Strumpf zu stricken, kein Stück Wäsche accurat zu nähen, aber am Klavier sitzen, die Nachbarschaft mit „den Klosterglocken" und dem „Gebet einer Jungfrau" quälen, Modejournale und „Briefsteller für Liebende" studieren, Romanweisheit aussaugen — kann sie. Ebenso verkehrt wird der Knabe für einen Beruf dressirt, zu dem seine geistigen Fähigkeiten durchaus nicht ausreichen, viel weniger hindrängen, weil das Ansehen der Familie durch Erlernung eines Handwerks leiden könnte. Als ob ein geschickter ehrbarer Professionist der Welt und seinen Mitmenschen nicht zehnmal mehr nützen könnte, als ein ungelehrter Gelehrter, oder gar ein Heuchler, der durch Protektion und Kriecherei zu Amt und Würden gelangt, sich in seinem Größenwahne für einen Messias hält und doch nichts ist als einer der Dutzendmenschen, bei denen drei Achtel Verstand noch gegenseitig ergänzend wirken müssen. So erzeugt der Mangel an richtiger, einfacher Erziehung eine Geisteskrankheit, die jetzt geradezu epidemisch auftritt. Die Romannärrinnen und Tagediebe wären leicht zu kuriren, man brauchte sie nur im Arbeitshause unterzubringen, aber die Abenteurer machen den anständigen Menschen das Leben schwer. Wer vermag immer gleich zu erkennen, ob das Zurschautragen von Geist und Geld angelernt, fingirt oder nur dumm ist? Und so verliert man Zeit, Hab und Gut, Ehre und häusliches Glück an die boshaften Thoren. Ihnen sollte die Polizei eben so eifrig zu Leibe gehen, als den hungernden Handwerksburschen der sich ein Stück Brod bettelt und wegen seiner zerrissenen Hose als Attentäter der öffentlichen Sittlichkeit arretirt wird. Am leichtesten tritt man dem religiösen Größenwahn entgegen. Die Ueberzeugung, zu jeder Zeit, auch im Verborgenen, nach Pflicht und Gewissen gehandelt zu haben, giebt eine Ueberlegenheit, gegen die

unsere modernen Heiligen nicht anstürmen können, setzen sie gleich Himmel und Hölle in Bewegung, um das „Weltkind" zu demüthigen und dadurch zu sich emporzuziehen, es nützt ihnen nichts. Das Wort Gottes läßt sich nicht egoistisch entweihen, es geht zum Herzen und bringt dort Segen, wenn es aus dem Herzen, nicht nur aus einem fanatisch verzogenen Munde kommt. Die Kinder- resp. Frauenerziehung bringt auf ein, gerade jetzt bei herannahender Konfirmations-Zeit, wichtiges Thema: auf die weibliche Arbeit. Von Blaustrümpfen und solchen, die es sein wollen, ist über die Berufswahl der Frau schon mehr Tinte verschrieben worden, als sie verantworten können. Trotz dieses literarischen Verbrechens brachten sie es zu einem Resultate. Wir haben die vielgepriesene Emanzipation des neunzehnten Jahrhunderts, die Einführung amerikanischer Sitten, die Heranziehung des weiblichen Geschlechtes zu öffentlichen Aemtern rc. und doch bleibt dem größten Theil der Frauen nur übrig, den Herd ihrer Thätigkeit im Schooß der Familie zu suchen, weil sie durch allerei Rücksichten an's Haus gebunden sind. Viele Leute maßen sich über ein Mädchen, was am Expeditionsschalter oder im öffentlichen Arbeitslokale unter Männern thätig ist, ein schnelles, hartes Urtheil an; sie sollten bedenken, daß bei den erhöhten Ansprüchen der Existenz, bei der immer mehr hervortretenden Arbeitsscheu der Männer, der Zersplitterung des Familienlebens, das zarte, weibliche Gefühl genug schon leidet und mit wehmüthigem Herzen nach einem Broderwerb zu suchen gezwungen ist. Was soll die Hausfrau anfangen, die von ihrem Manne z. B. am Anfang des Monats die Hälfte seines Gehaltes (die andere Hälfte braucht er für Bier und Cigarren) unter der Bedingung ausgehändigt bekommt, daß sie Nahrung, Kleidung u. s. w. für ihn, für sich und eine Anzahl Kinder davon beschaffe? Sie muß auf Verdienst sinnen. Die Beaufsichtigung der kleineren Kinder fesselt sie, sie muß also Arbeit übernehmen, die zuhause erledigt werden kann. Nach vielen Mühen, Probearbeiten, Kaution rc. findet die geängstigte, sorgenvolle Mutter Gnade in einem Stickereigeschäft. Das Garn, was, wenn es aufgegeben wird, zufällig aus feuchten Niederlagen auf die Waage kommt, wird ihr streng zugewogen, selbstverständlich ist es schwerer, als in ausgetrocknetem Zustand. Dieser tritt beim Verarbeiten ein und die fleißigste, sorgsamste Stickerin hat schon oft die traurige Erfahrung gemacht, daß sie nach rastloser Arbeit, von den wenigen, verdienten Groschen die Hälfte für das angeblich fehlende Stickgarn einbüßen mußte. Gleiches Loos trifft die Töchter manch ehrbarer Beamtenfamilie, die mit Schicksalsschlägen und Noth ringt und nicht betteln will. Neulich ging ich gegen Abend hinaus nach der Vorstadt. Es liegt ein eigener Reiz darin, in fremde Stuben zu blicken und die Wirkung des ersten Lichtschimmers nach der Dämmerstunde zu beobachten. Welch' seltsame, oft tief ergreifende Bilder bieten sich dar! So sah ich vor wenig Tagen in ein ärmlich eingerichtetes Zimmer. Auf einem alten, ledernen Lehnstuhl saß ein kränkliches Mütterchen, die Hände waren gefaltet, als ob sie beten wollte, über die runzlichen Wangen lief ein Thränenstrom. Vor der Greisin kniete ein alterndes Mädchen, ihre einzige Tochter. Sie ist Lehrerin. Die Eltern haben Alles, was sie vermochten an ihre Ausbildung verwendet, aber sie hatte kein Glück. Als das Examen abgelegt werden sollte, starb der Vater, die Mutter wurde krank, alle Zukunftspläne wichen der Noth des Augenblicks. Nun ist sie alt geworden, das Haar ist schon verblichen und sie kann den Ansprüchen der Zeitzeit nicht mehr genügen ohne selbst zu lernen. Kein Mensch nimmt für seine schulpflichtigen Kinder eine ungeprüfte Lehrerin, weil er es nicht darf; die Elementarstunden werden ganz gering bezahlt, an eine öffentliche Anstellung ist erst recht nicht zu denken und so bleibt dem armen Mädchen nichts übrig, als den geringen Verdienst, den es durch ein paar Unterrichtsstunden hat, durch Handarbeit zu erhöhen, oder mit der Mutter im Elend zu verkommen. Auf vieles Bitten erhält die Arme Strickarbeit für ein großes Magazin, die letzten zwei Thaler giebt sie als Pfand für ihre Ehrlichkeit. Rastlos fliegen die Nadeln, die Augen schmerzen, der Kopf wird schwer, aber die Müdigkeit muß weichen. Während die Mutter in ihrem dürftigen Bett aufseufzt und von den glücklicheren Stunden der Vergangenheit träumt, vollendet die Tochter ihre Arbeit. „Gott sei Dank, nun werden wir wieder Geld haben!" so denkt sie auf dem weiten Wege, den sie zur Ablieferung unternehmen muß, ja sie nimmt sich sogar schon vor, der alten, guten Mutter einen langentbehrten Leckerbissen mit heim zu nehmen. Das Magazin ist überfüllt, alle Bitten um Berücksichtigung sind vergeblich, der Prinzipal schreit: „Wiederkommen!" am nächsten Tage bleibt des Sonntags wegen das Geschäft geschlossen, am übernächsten heißt es: „Heute ist kein Ablieferungstag, kommen Sie in acht Tagen wieder." Nach dieser Zeit — Mutter und Tochter haben unterdessen kaum trockenes Brod, durch das Fehlen der 2 Thaler wird eine Reise verhindert, die der letzteren vielleicht für ihr ganzes Leben Nutzen gebracht hätte — geht die arme Lehrerin wieder nach ihrem schwer verdienten Gelde. Abermals muß sie stundenlang warten, dann wird die Arbeit getadelt, sie selbst empfängt höhnische, verletzende Worte und muß endlich Gott danken, daß man ihr wenigstens ihre Kaution zurückgiebt. Müde zum Sterben, angeekelt von der Gemeinheit der Menschen kehrt sie heim, hoffnungslos kniet sie vor der Mutter. „Was werden wir beginnen, wenn Zins und Abgaben zu zahlen sind!" Dieser Gedanke ringt sich wie ein Schmerzensschrei aus der Brust der armen Frauen. So sah ich sie. Am Himmel stand behäbig und gutmüthig dreinschauend der Mond er blinzelte, als wollte er sagen: „Ja, ja, so geht's den armen, weiblichen Wesen, sie müssen nur den Arbeitgebern zu Wohlstand verhelfen!" Sollte es denn keine Macht geben, die solchen Jammer lindern, wenn nicht heben könnte! Zu was haben wir denn Frauenvereine rc. „Oh", lacht ihr bitter, „eine gebrechliche Näherin, deren Ideal eine Nähmaschine ist, ehe man dort Hilfe erlangt, muß man seine Würdigkeit zeitlebens erst beweisen; dort heißt's: Wen Gott lieb hat, den züchtigt er!" So traurig sind also die Verhältnisse der arbeitenden Frauen! Radikal wäre das Mittel, vor all' solchen unredlichen Geschäften, die Armuth und Fleiß nur für sich ausbeuten, öffentlich zu warnen und da die erste Pflicht einer Zeitung die thatkräftige Vertretung fremder Interessen ist, da sie nicht den Groll einzelner Individuen zu fürchten braucht, so soll das auch in Zukunft ohne Rücksicht geschehen.

Was speisen wir morgen? Legirte Suppe mit Blumenkohl. Karpfen blau mit Butter. Schöpskeule mit Kartoffel-Croquettes. Rädergebackenes. — Einfach: Beefsteak mit Kartoffeln.

Erstes Speisenhaus von O. R. Renz, Webergasse 26
Mittagstisch von 12—3 Uhr. Abonnement 20 % roc. Rabat
Oesterreichische Küche. Gute gepflegte Biere und Weine.
Angenehme Lokalitäten parterre und 1. Etage.

∞ **Augen-Heilanst.** v. Dr. Treibich, Pragerstr. 46, II., Dresden.
∞ Augenarzt **Dr. Edm. Weller** hält seine Sprechstunden nur in Dresden, Seestraße 21 (11—1 und 2—3 Uhr).
∞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.
∞ **Dr. med. Blau,** homöopath. Arzt, heilt laut 30jähr. Erf. **Syphilis, Ausflüsse** und **Schwäche** des **Körpers** und **Geistes,** auch briefl., ohne Diät. Dresden, Langestr. 49 p. Sp. 10—1.
∞ Für **Geschlechts-, Hautkrankheiten** und **Syphilis Dr. med. Dörl,** Pragerstraße 7, I. Von 10—3 u. 6—8 Uhr.
∞ **Für Geschlechtskranke! Keine Syphilis mehr.** Wer zeitig von dem neuen Mittel Gebrauch macht, welches in der **Privat-Klinik, Breitestraße 1, III.,** empfohlen wird. Sprechstunden von einem vorm. Hospital-Arzt der Armee 9—2 u. 5—6 Uhr.
∞ **Dietrich,** Pfarrgasse 7, I., heilt schnell u. gewissenhaft Haut- u. Geschlechtskr., Mannesschwäche, Bandwurm m. Kopf innerhalb 3 St., Ausfluß, auch den hartnäckigsten, in wenig Tagen. Von 9—3 Uhr.
∞ **Wittig,** An der Frauenkirche 1, 3., heilt Mannesschwäch Geschlechts- u. Hautkr. u. Folgen der Onanie. Zu spr. v. 9—5 u. Abd.
∞ **Kleiner,** gr. Brüdergasse 30, 3., heilt Geschlechts-, Hals- und Hautkrankheiten nach 12jähr. Erfahrungen ohne Berufsstörung schnell und sicher. Zu sprechen von 10—8, Sonntags von 10—11.
∞ **Leo Napoleon Hofrichter,** Heilmagnetiseur, Pragerstr. 34, part., heilt auf wissenschaftl. und praktischer Grundlage: Nerven- und Rückenmarksleiden, — Hysterie u. Epilepsie, — Gicht, Rheumatismus, Krämpfe, Lähmungen, Schwächezustände rc. Sprechstunden 11—1 Uhr.
∞ **G. E. Lichtenberger, Chemiker,** Flemmingstraße Nr. 9, 1. Analysen jeder Art: Gutachten, Unterricht, Zeichnungen.
∞ **Künstl. Zähne, Gebisse. Reparatur, Zahnreinigen, Plomben, Hans Harder,** Zahnk., **Schäferstr. 66, 1.**
∞ **Künstl. Zähne,** Plombirungen rc. **Sörup,** Schäferstr. 13, 1.
∞ **Künstliche Zähne,** Plombiren, Zahnschmerzen werd. beseitigt Neesse's Atelier, fr. Schlösser, Rosmarinstr. 1, 2., Ecke Schloßstr.
∞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Eine Tochter: Joh. Lohse, Freigut Coßengrün. **Verlobte:** Clara Baumeyer, Oschatz, mit Kaufm. Albin Triebel, Dresden. Clara Opitz mit Max Roßberg, Kaufmann, Wurzen. Hedwig Patzig mit Arthur Pfeilschmidt, Rechtsanwalt, Dresden. **Gestorben:** Heinr. Renner, Brauerei Schönfeld b. Greiz, 3. Franz Gstv. Emil Kreller, Landtagsabgeordneter, 3. Frau Louise verw. Simon geb. Simon, Leipzig, 4.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hierdurch ergebenst an
Dresden, d. 4. März 1882.
Karl Neubert, Lehrer, Emma Neubert gb Werner

Gestern Abend ½ 11 Uhr verschied sanft, aber nach schweren Leiden, unser guter Sohn und theuerer Bruder
Hugo Clemens Pentzel.
Dies zeigen allen Verwandten und Freunden an die **tieftrauernden Hinterlassenen.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 2 Uhr von der Todtenhalle des Tolkewitzer Kirchhofes aus statt.

Heute früh nach 2 Uhr verschied nach kurzen schweren Leiden sanft unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Cousine, Fräulein
Marie Leuner.
Um stilles Beileid bitten
Dresden, am 5. März 1882.
Minna verw. Leuner gb. Warzel, Otto Leuner und Frau, Oskar Leuner, Auguste Hiecke.

Plötzlich und unerwartet verschied am 27. Februar früh 8 Uhr sanft und ruhig unsere gute Mutter
Charlotte Pflaum
und zeigen wir dies tiefbetrübt an.
Bärnsbach, d. 4. März 1882.
Die Familien
Wappler u. Schwarz.

Für die überaus zahlreichen und ehrenden Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden meines mir unvergeßlichen Mannes, insbesondere Herrn Diaconus Kühn für die trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Leonhardi für den ergreifenden Gesang der Kinder, seinen Freunden und Collegen für ehrende Begleitung und reichen Blumenschmuck meinen innigstgefühlten Dank.
Neu-Gruna, d. 4. März 1882.
Marie Körbitz.

Verloren
wurde ein goldenes **Medaillon** am Mittwoch Nachmittag. Dasselbe ist vielleicht in der Droschke liegen geblieben, welche Abends von der Waisenhausstraße nach der Leipziger Vorstadt fuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen **sehr** gute Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes, 1. Etage.

Suche einen Sohn achtb. Eltern
als Lehrling.
Bruno Dathe. Polirgasse 8, Chem. Produkten, Toilettseifen- und Parfümeriefabrik.

Suche einen tücht., gutempfohl. **Reisenden.** Bruno Dathe, Dresden, Chem. Prod.- und Parfümerie-Fabrik.

Ein junger Mann
mit guter Schulbildung **findet** zu Ostern d. J.
Stellung als Lehrling
auf dem Comptoir einer mechanischen Weberei in einer belebten Provinzialstadt Sachsens. Selbstgeschriebene Offerten unter **A. W. B.** befördert die Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter, fleißiger Gärtner,
dessen Frau auch im Garten mitarbeiten kann, findet sofort eine dauernde Anstellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rittergut Straßgräbchen bei Kamenz i. Sachsen.

Wirthschafterin-Gesuch.
Zur Führung eines besseren Haushaltes wird für 1. April d. J. von einem gutsituirten Herrn, Wittwer und Vater eines Kindes, eine gebildete, in mittleren Jahren stehende Dame, gesund, von angenehmem Aeußern und aus anständiger Familie, nach Dresden als Wirthschafterin zu engagiren gewünscht. Reflektantinnen werden ersucht, genaue Adressen und Angaben ihres Alters, sowie ihrer bisherigen Thätigkeit unter Chiffre **T. Z. 980** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** einzu.

Für das Comptoir eines Fabrik- und Engros-Geschäfts in Dresden-Neustadt wird ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Off. unter **S. M. 811** an **„Invalidendank" Dresden.**

Zum sofortigen Antritt
wird ein junger Mann gesucht, welcher in der
Manufactur-Branche
bewandert ist und
Comptoirarbeiten
verrichten kann. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen ihre Offerten unter **T. T. 927** niederlegen bei den Herren **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Ein Bildhauer
tüchtig im Schriftschreiben und Grabsteinarb., findet sofort Beschäftigung. Näheres bei **Rudolf Mosse, Bautzen.**

Gesucht
wird für das Contor einer größeren Brauerei ein intelligenter j. Mann, welcher im Besitz einer guten Handschrift, in sämmtlichen Contor-Arbeiten bewandert sein muß und auch zu kleineren Reisen sich qualificirt. Bewerbungen unter **F. R. 177** mit Zeugnißabschriften und Angabe der letzten Gehaltsbezüge an **Invalidendank Dresden.**

1 Stallschweizer
wird für einen kleinen Stall von ca. 30 Stück für sofort oder später gesucht und Off. unter **V. C. 933** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** erbeten.

Cigarrenarbeiter,
welche feine Arbeit liefern und solid sind, suchen **Hebenstreit und Irmisch,** Pirna a. Elbe.

Eine geübte
Blumenmacherin
für eine **Blumenfabrik** i. e. gr. Provinzialstadt sofort gesucht Adr. unter **R. r. 11093** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** niederzulegen.

Ein Müller,
tücht. Steinschärfer sowie auch Griesputzer, findet sofort dauernde Stellung in der Hofmühle **Potschappel.**

Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen sucht f. feine Stellen Fr. Salomon, Pillnitzerstr. 73, 2.

Ein Färbergehilfe,
der selbstständig in Färberei und Wäscherei arbeiten kann, wird sofort gesucht. Honorar gut, Stellung dauernd. **Gr. Plauensche-straße 28. J. Kallinich.**

Ein Schlosserlehrling
wird gesucht **Alaunstraße 8.**

1 Tage-Waschfrau wird gesucht **Gerbergasse 16, 2. Et. l.**

Tagschneider
für dauernd gesucht bei **H. Rottmann,** kl. Plauensche Gasse 1b.

Zu einer 6wöchentlichen **Vertretung** sucht einen tüchtigen, gut empfohlenen
Kaufmann
Fabrikbesitzer Rost.
Dippoldiswalde.

Lehrling
für ein hiesiges größeres Kurzwaarengeschäft gesucht unter günstigen Bedingungen. Adressen unter **T. W. 841 „Invalidendank" Dresden.**

Ein gewesener Kavalerist wird als **Stallbursche** gesucht **Reitbahnstr. 27.**

Schuhmacher-Gehilfe.
Einen Laden-Gehilfen, welcher auch versteht Schäfte vorzurichten, sucht zu dauernder Arbeit **Ernst Rösler,** Pragerstraße 2.

Ich suche per sofort oder später eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin
gesetzten Alters. Nur best empfohlene wollen sich melden bei **Clemens Birkner, Garn-, Strumpf- u. Wollwaaren-Handlung** Schreibergasse 19.

Geübte Strohhutnäherinnen
für Kettelstichmaschinen mit Dampfbetrieb suchen
H. Backhoff & Co., Holbeinstrasse Nr. 39.

Zur Führung des Haushalts
bei einem anständ. einzeln. Herrn oder Dame sucht ein ält. gebildetes Mädchen m. guten Zeugnissen sofort oder später Stellung. Off. unter **A. B. 80** postlagernd **Eibenstock** erbeten.

Eine junge gebildete Dame, musikalisch, sucht Stellung als **Gesellschafterin** bei einer Dame oder bei jungen Mädchen. Es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf angenehme Verhältnisse gesehen. Adressen erbeten unter **P. K.** Dresden-N., Radebergerstraße 2 b, 1. Etage.

Ein gebildetes Mädchen (Waise) aus anständiger Familie sucht Stellung in einem feineren Hause als Stütze der Frau. Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen gute familiäre Behandlung zur Bedingung gemacht. Gefäll. Offert. beliebe man unter **N. 100** an **Rudolf Mosse** in **Riesa** zu senden.

60 Mark Demjenigen,
der einen j. Kaufm., 23 J. alt, hier placirt. Derselbe servirte in d. Manufaktur, Herrenmode, Tuch- und Papierbranche u. ist der einf. Buchung mächtig. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Briefe unter **„Tüchtig"** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Stallschweizer
sucht Stellung. Offerten unter **A. B. 15** postlagernd **Riesa** niederzulegen.

Ein in jedem Fach tücht. Glas- und Porzellanmaler sucht **Stellung.** Offert. niederzul. unter **H. W. 16** in die Exped. dieses Blattes.

6000 Mark
zu 4½—5 Proc. auf gute 2. Hypothek, welcher nur 9000 Mt. vorangehen, auf ein Landgrundstück mit 12 Scheffel Feld und Fabrikanlage in der Nähe von Dresden, mit 30,000 Mk. Brandkasse, werden per 1. April gesucht. Offerten unter **C. A. 12** in die Exped. dieses Blattes erbeten.

65,000-70,000 Mk.
bei pupillarischer Sicherheit zu 5 Proc. sofort gesucht. **Damnum, wenn schneller Abschluß.** Offerten an den Darlehnsuchenden unter **T. L. 882 „Invalidendank" Dresden.**

10,000 Mark
werden auf ein lukratives Landgrundstück in Nähe von Dresden zur ersten Stelle zu 5 Proc. gesucht. Bei schnellem Abschluß 150 Mark Damnum. Offerten unter **T. H. 829 Invalidendank Dresden** erbeten.

5000 bis 6000 Thlr.
suche auf erste Hypothek zu 4½ oder 5 Proc. Offerten unter **T. M. 883 „Invalidendank" Dresden.**

Ein prachtvoller Garten mit Lauben,
Franzobst rc. in der Neustadt an Elbe, ist zu **vermiethen.** Näh. bei Hrn. Kaufmann **Haselhorst,** große Meißnerstraße.

Junge Mädchen
oder schulpflichtige Kinder finden in einer anständigen und gebildeten Familie gute **Pension** und gewissenhafte Pflege. Näheres Dresden-Altstadt, Mathildenstraße Nr. 7 part.

Direkt vom Besitzer ist wegen Versetzung eine herrlich gelegene
Villa,
in Loschwitz-Dresden, beste gesundeste Lage mit prachtvoller Fernsicht, vor Nord- und Ostwind geschützt, an der Elbe gelegen, halb Berg, Alles Plateau, laufendes Wasser, großer, schöner schattiger Garten und Weinberg mit den edelsten Obstsorten, ist mit oder ohne Meubles billigst zu verkaufen. Offerten unter **T. W. 929** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** erbeten.

Haus-Verkauf.
Ein neues sehr solid gebautes Haus in einer größ. Garnisonstadt Sachsens, guter Geschäftslage, mit schönem Laden, großer Werkstatt und Garten (Miethseinf. 324 Thlr.) soll Verhältnisse halber sofort oder später unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Gefäll. Anfragen unter **N. St. 27** an **Rud. Mosse** in **Freiberg** erbeten.

22. **Ein hübsch a. Chauss. bel. Rittergut i. M., 2000 Magd. M., 1400 drain. meist best. Rübenboden, Rest vorz. Wiesen, werthv. Wald, brill. Jagd, ger. Abg., schöne Gebde. u. Invent., offerire für 525,000 Mk.,** Anzahl. ¼. **Eduard Michael, Schwerin i. M.**

Ein altes gangbares
Materialw.- u. Spirituosen-Geschäft
mit schönem Hausgrundstück in einer verkehrsreichen Mittelstadt Sachsens und günstiger Geschäftslage gelegen, ist aus Gesundheitsrücksichten preiswerth zu verkaufen. Jungen Leuten mit etwas Vermögen ist dadurch Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu schaffen. Off. durch die Annoncen-Exped. **G. L. Daube & Co.** in **Dresden** unter **X. 3** erbeten.

Haus-Grundstücks-Verpachtung.
beste Geschäftslage, **Eisenberg** bei Moritzburg Nr. 37.

Villa-Verkauf.
Eine Villa in Oberlößnitz, Radebeuler Eisenbahnstation 10 Minuten entfernt, bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Waschhaus und Trockenplatz, schönem Obstgarten, für 2 Familien passend, ist für den billigen Preis von 3700 Thaler zu verkaufen. Anzahl. 1000 Thlr. Das andere Kapital bleibt 12 Jahre mit 3½ Proc. stehen. Näheres **Hauptstraße 4, dritte Et.**

Ein neues Sopha billig zu verkaufen Ostraallee 2 prt. lks.

Eine flotte Landbäckerei
ist zu verkaufen oder unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Offerten erbeten unter **R. S. 790 „Invalidendank" Dresden.**

Bäckerei-Verkauf.
Eine Bäckerei in einer Mittelstadt Sachsens, a. d. Elbe, mit Bier- u. Weinschank u. Conditorei, schön am Marktplatz gelegen, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig zu verkaufen. Adr. unter **A. P. 67** postlag. **Riesa.**

Eine kl. Restauration
mit Billard ist krankheitshalber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres im Restaurant **Materni straße 6.**

1 hübscher **Sopha,** 2 gute **Matratzen u. Bettstellen** (neu) äuß. billig Waisenhausstr. 32, 3.

Causeuse und **2 „Fauteuils,"** neu, sehr hübsch, sol. Arbeit, äußerst bill. Waisenhausstr. 32, 3.

Sopha, sehr billig und gut, Kreuzstraße 6, 3, lks.

Eine neue **Singer-Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. Wettinerstraße 23, 1. Etage.

Forderungen
werden gekauft. Ausführl. Offert. unter **U. C. 836 „Invalidendank" Dresden** abzugeben.

Ein Kinderwagen
für 15 Mark zu verkaufen **Schanzenstraße Nr. 2, 1.**

Ein Arbeitspferd,
passend aufs Land, ist zu verkaufen **Gibberg Nr. 6.**

Ein hübsches Sopha, Tisch, 3 Stühle, 2 gute Federmatratzen, 1 breite Bettstelle mit Matratze z. verk. Annenstr. 1, 4.

1 sehr hübsch. Sopha zu verk. **Rosmarinstraße 2, 3. Et.**

Ein gebrauchter 2sitziger **Kinderfahrstuhl** zu verkaufen. Neuegasse 27b 3. Et. m. Thüre.

1 Sopha ist sehr billig zu verkaufen Terrassenufer 5, 1.

Wagen, Geschirre,
ein gebrauchter Halbverdeckter, mit abnehmbarem Bock, sehr leicht und elegant und zwei 1spännige silberplattirte Geschirre zu verk. **Waisenhausstraße 35.**

Eine Partie
gut. Pflaumenmus.
in kleinen Gebinden à 10 Pfd., ist preiswürdig zu verkaufen Terrassenufer Nr. 13, 2. Hof links, von 1 bis 7 Uhr. **Jg. Gretschel.**

Neuheiten

Cylinder, Filzhüte, Mützen,
Confirmanden-Hüte
von 2½ Mark an,
empfiehlt in gr. Auswahl
E. Küntzel, Hutfabr.,
Frauenstr. 23 und Annenstr. 19.
Waschen, Bügeln, Färben und Modernisiren aller Arten Hüte.

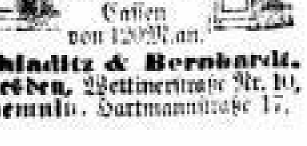
Eleg. gebr. Gaskronen,
5-, 3-, 2- u. 1armige, billig zu verkaufen Stiftsstraße Nr. 14.

50 Pf.
Strohhüte waschen oder modernisiren nach neuesten Modellen. **F. Vogel,** kl. Plauenschegasse Nr. 1b, gegenüber der Seilergasse.

Pianinos,
Pianoforte, Harmoniums, billigst z. verkaufen u. verleihen bei **W. Gräbner, Breitestraße 7.**

Sophas von 27 Mk., **Federmatratzen** von 15 Mk. an Waisenhausstraße 30, Seitengeb.

Eine Partie
Kleiderstoffreiter
kauft man sehr billig, theils weit unterm Werth bei
L. Salomon,
Scheffelstraße Nr. 7.



Schladitz & Bernhardt,
Dresden, Wettinerstraße Nr. 10,
Chemnitz, Hartmannstraße 17.

Schwarze Kleider-Stoffe:

Halbwoll. Cachemir

Breite:
95 Ctm. Meter 1,00 Mk.
120 „ Meter 1,20, 1,40, 1,60, 1,90, 2,25 Mk.

Halbwollener Croisé

einfach breit
Meter 70 Pf. — alte Elle 40 Pf.

Schwarz Alpacca

Meter 60, 70, 80, 90 Pf.

Reinwoll. Cachemir

Breite:
110 Ctm. Meter 1,50, 1,75 Mk.
120 „ Meter 2,00, 2,30, 2,60, 2,80, 3,20, 3,50, 4,00, 4,40.

Cachmir Foulé

120 Ctm. Meter 3 Mark.

Reinwollener Rips

einfach breit
Meter 1,00 Mk. und 1,30 Mk.

Für

praktische Confirmanden-Kleider

in bunten, dunklen Farben.

Halbwollener Cachemir,

einfach breit, dauerhaft und solid, das ganze Meter 80 Pf. — alte Elle 45 Pf.

Schwarze Confections-Stoffe

für Jaquettes. Meter 2,80, 3,20, 3,70, 4,20, 5 Mark.

Robert Bernhardt,

24 Freiberger Platz 24.

Gebr. Barnewitz,

Falkenstr. 22 **Dresden** Falkenstr. 22

Fabrik für

Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen, Eisen- und Metallgiesserei.

Beim Beginn der Saison bringen wir unsere zahlreichen Fabrikationszweige in Erinnerung und empfehlen uns zur Anfertigung von

gusseis. Säulen nach zahlreich vorhandenen Modellen in decorativer und einfacher Ausstattung für Ladeneinrichtungen, Stallbauten, Stalleinrichtungen 2c.

gusseis. und schmiedeeis. Treppenanlagen von der einfachsten Wendeltreppe bis zur reichverzierten Haupttreppe.

Eisenconstructionen für Dächer mit Glas-, Wellenblech- und gewöhnlicher Bedachung.

eisernen Gewächshäusern u. Wintergärten m. compl. Heizungen

eisernen Veranden, Pavillons, öffentl. Bedürfnissanstalten,

eisernen Brücken und Stegen,

Eisenguss für Maschinen, Heizkörper, Heizgitter,

Eisenguss für Strassenbau, als Schrote, Einlaufkästen, Schleußengitter,

schmiedeeisernen I-Trägern.

Blecharbeiten, als: Kessel, Reservoire, Pfannen, Schornsteine 2c.

ferner zur Einrichtung compl. **Steinkohlen- u. Oelgasanstalten** für Städte, Fabriken u. Landhäuser, nach bewährten Systemen nebst Herstellung der erforderlichen **Rohrleitungen.**

Lager von Candelabern, Laternen, Leuchtern und **Gasfittings.**

Einrichtung von **Siemens' Regenerativ-Beleuchtung.**

Wasserleitungsanlagen aller Art mit **Pumpwerken** für Hand- u. Motorbetrieb.

Bade-Einrichtungen. Closet-Anlagen. Gartenbewässerungen.

Canalisationen.

Dampf- u. Wasserheizungs-Anlagen für Wohnungen u. Fabriken.

Musterblätter, Zeichnungen und Kostenanschläge stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Auction. **Heute Montag den 6. März und folgenden Tag** von 10—1 und 3½—6 Uhr, gelangen in Folge gänzlicher Geschäftsaufgabe **Annenstraße Nr. 26, gegenüber der Röhrhofsgasse,** diverse

Haus- und Küchengeräthe,

als: Eimer, Wannen, Kohlenkasten, Brodkasten, Messer u. Gabel, Löffel, Lampen, Vogelbauer, Plattglocken, Petrol.-Kochofen, Kaffeeservice, sowie div. **Kurzwaaren** zur öffentlichen Versteigerung. **Louis Warmbrunn,** priv. Auctionator.

NB. Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Erbtheilungshalber

soll ein in der **besten** Geschäftslage von **Dresden** befindliches

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

sofort unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Adressen erbeten unter **E. V. 181** im **„Invalidendank" Dresden.**

Auction. Wegen **Auflösung der Papierhandlung Altmarkt Nr. 8** nahe der Badergasse gelangen daselbst **morgen** u. **folgenden Tag** von 10—1 u. 3½—6 Uhr sämmtl. noch vorhandene Vorräthe in

Schreibmaterialien und Galanteriewaaren

zur öffentlichen Versteigerung. **Louis Warmbrunn,** Priv.-Auktionator.

Pianino Flügel,

neu, von den **besten Hof-Pianofabriken Deutschlands,** im Preise von **420—3000 Mark,** sowie ein feines nußb. **Pianino,** kreuzsaitig, Eisenrahmen, 130 Thlr., ein Piano 75, 45, 25 Thlr., ein kleiner gebrauchter **Flügel** 110 u. 175 Thlr. empfiehlt **unter Garantie** und wie bekannt reell u. am billigsten zum Verkauf und Verleihen das

Piano-Etablissement H. Wolfframm,

Dresden, Seestraße 21.

Annahme u. Umtausch von Pianos

Wäsche-Wringmaschinen,

beste Systeme, unter Garantie

Waschmaschinen

mit Wringe,

Mangel-Maschinen

Dampf-Waschtöpfe,

vorzügliche Leistung.

Wäsche-Trockengestelle,

sehr praktisch,

Plättbreter, Wäscheleinen, Stärkebeutel, Plattglocken, Glanzbügeleisen, Glanzstärke

empfehlen **billigst**

Gebrüder Giesse.

Neustadt, am Markt 7.

Badewannen, Zimmerdouchen, engl. **Badefässer, Bidets, Klosets, Zinkaufwaschfässer, Zinkeimer,** eigenes solides Fabrikat, **billigste** Preise.

Gebrüder Gieße,

Dresden-N., am Markt Nr. 7.

Für Korbmacher

ist eine Partie schönes, schwaches, geschältes Holz (gekochte Weiden) zu verkaufen bei **C. Apelt** in **Mühlberg a. d. E.**

Speise-Leinöl

stets frisch aus der Hofmühle zu Plauen, empfiehlt

Julius Ranft,

Breitestraße 21.

Kartoffeln:

Mehrere Hundert Centner beste weiße Speisekartoffeln à Ctr. M. 2,50 werden im Ganzen und Einzelnen abgegeben **Altfriesen** Straße 6, Gut Nr. 55.

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option wird häufig fünf- bis sechsmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte deutsche Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.,** Fondsmakler, Gresham House, **London E. C.**

Mehrere Pianinos,

noch wie neu erhalten, v. Irmler, Rosenkranz, Spangenberg, von 115 Thlr. an, desgl. zu 70, 85, 100 Thlr. Pianinos zu 25, 35, 40, 50, 60 Thlr., mit Metallpl., zu verleihen von 4 M. an

Amalienstraße 8, 2. Et.

---

1 Pianino,

noch wie neu, f. 115 Thlr. zu verk. oder zu verleihen Amalienstr. 8, 2.

Die Voigtländische

Gardinen-Fabrik

von Eduard Doss aus Auerbach i. Vgtl.,

Verkauf: Dresden, 4 am See 4, part.

zunächst der neuen Post

grösstes Gardinenlager Dresdens

empfiehlt **sächsische, englische** und **Schweizer Tüll-Gardinen, Zwirn-, Doppel-Zwirn-** und **Damast-Gardinen,** das Fenster von 2½ Mark bis zu den hochelegantesten **Salon-Gardinen.**

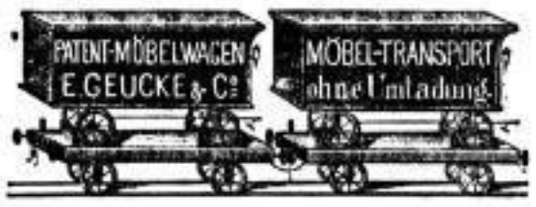
Rester zu 1 bis 4 Fenstern passend, zu jedem Preise.

Deutsche Möbeltransport-Gesellschaft.

Gelegenheiten zu billiger Ladung:

Sogleich	von Dresden ab:	nach	Riesa-Oschatz.
11. März		„	Nossen-Frankenberg.
11. „		„	Chemnitz, 3 Wagen.
25. „		„	Leipzig-Apolda.
27. „		„	Berlin-Hamburg.
30. „		„	Pirna-Schandau.
10. April		„	Döbeln-Leisnig.
24. „		„	Chemnitz-Limbach.

Ladung auch **nach** Zwischenstationen.



Sogleich	von	Aue-Chemnitz	nach allen Richtungen und Zwischenstationen.
„	„	Görlitz-Bautzen	
„	„	Zittau-Wilthen	
„	„	Zwickau-Chemnitz	
11. März	„	Kamenz, 2 Wagen.	
16. „	„	Bodenbach-Schandau	
20. „	„	Celle-Braunschweig	
30. „	„	Halle-Leipzig	
3. April	„	Zittau, 3 Wagen.	
15. „	„	Wien-Prag.	
27. „	„	Schandau-Pirna	

Elegante Wagen neuester und bester Bau- und Gangart, größte fahrzeuglässige Ladungsfähigkeit.

Nach und von Berlin, Chemnitz, Görlitz, Leipzig und Dresden täglich Gelegenheit unter Berechnung nur halber Fracht.

Gewöhnl. Stadt- und Landtransporte billigst.

Eduard Geucke & Co. in Dresden.

Filiale in **Chemnitz** bei **Richard Zschacke.**

PFERDESTALL-EINRICHTUNGEN

Utensilien für Geschirr-Putzkammer & Wagenremise.

GEBR. EBERSTEIN

Königl. Hoflieferanten

Altmarkt 12 DRESDEN.

Schwarze Cachemirs

in einem bisher unübertroffenen

Brillantschwarz

in 22 verschiedenen Qualitäten

Meter von 1 Mark 30 Pfg. an.

Sämmtliche Qualitäten liegen 112 Ctm. = 2 alte Ellen breit, empfehlen

Blanck & Co.

27 Marienstrasse 27.

Die Getreide- und Fourage-Handlung

von

L. Kaufmann,

Bankstraße 14,

empfiehlt den geehrten Herrschaften und Futterwerthbesitzern seinen reinen **prima Domänen-Hafer** zu dem billigen Preise pro Netto-Centner **8 M. 20 Pf. ab hier,** sowie den Herren **Gutsbesitzern** und **Landwirthen** **echten Original-Probsteier Saat-Hafer.**

Ein Pianino sehr bill. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Ein Pianino ganz bill. z. verk. Moritzstr. 4, 3.

Neues herrschaftliches Mobiliar

in echt Eiche, echt Nußbaum, echt Mahagoni und schwarz, matt und blank steht

Moritzstrasse 3, 1. Et.

(neben Palais de Saxe)

zu untenstehenden Preisen zum Verkauf, als

echt nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federmatratzen und Keilkissen 16 Thlr., echt nußb. 2thür. Waschtische mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr.; **echt nußb. 2thür. Kleiderschränke 10 Thlr.**; echt nußb. Bücher- und Spiegelschränke, dergl. Vericos; 2thürige echt nußb. Salonschränke 10 Thaler; nußb. Ausziehtische mit Schubkasten 7 Thaler; **echt nußb. Sophatische, 2säulig, 5½ Thlr.**; ca. 2¾ Meter hohe Trumeaux mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern; **echt nußb. und mah. Pfeilerspiegel 7½ Thlr.**; echt nußb. Büfets mit 3 Schränken und echt carrarischer Marmorplatte 33 Thaler; echt nußb. Cylinderbureaux, do. Herrenschreibtische 25 Thaler; **Salon- und Polster-Garnituren in den feinsten Plüschbezügen in allen Farben 45 Thlr.; Salon-Polster-Garnituren in ff. div. Ripс-, Cotelin- u. Modestoffbezügen 36 Thlr.; ganze Salon-Mobiliare in echt Nußb. mit feinstem Plüschbezug, in 10 Gegenständen bestehend, 90 Thlr.; echt eichene, reich antique gestochene Salon- und Speisezimmer-Einrichtungen, als Salon-Polster-Garnituren in den feinsten Seiden-, Plüsch- und Cotelinbezügen**; echt eichene Büfets, Vericos, Patent-Speise-, Antoinette-, Spiel- und Servicetische; **ganze Salon-Einrichtungen in schwarz, blank und matt**; **ein großer Posten Salon- und Sophateppiche** in den feinsten Dessins 4 Thlr.; **Oelgemälde, kein Oeldruck, Wiener und Düsseldorfer Meister, 4½ Thlr.**; Regulateure mit gutgehenden Werken 7 Thlr. u. A. m.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

Ich empfehle

meine seit vielen Jahren bewährten

reinwollenen

schwarzen

Cachmires

in 15 ganz vorzüglichen Qualitäten

von

Mark 1,70 bis **6,50**

Adolph Renner

9, Altmarkt 9,

Eckhaus d. Badergasse.

Kinderwagen-Fabrik von F. A. Lucas,

72 Dresden-Antonstadt, Königsbrückerstrasse 72.

Nachdem ich, um meinen werthen Abnehmern den Einkauf möglichst zu erleichtern, den Filial-Verkauf meiner Fabrikate von **Zwingerstrasse 3** nach

Landhausstrasse 7

verlegt habe, erlaube ich mir das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß in meiner Filiale **alle meine Fabrikate**, als: **ff. Kinderwagen** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, **Kinder-, Kranken-** und **Puppen-Fahrstühle**, sowie **Puppenwagen zu Original-Fabrikpreisen** verkauft werden und bitte ich, um Verwechslung mit minderwerthen Fabrikaten zu vermeiden, **genau auf meine Firma:**

72 Königsbrückerstrasse 72 und 7 Landhausstrasse 7

zu achten. **F. A. Lucas.**

Nicht Kahlköpfige!

nur Haarleidende

Haben gesicherte Heilung durch meine Broschüre, welche franko gegen Retourmarke. F. Arndt's Verlags-Anstalt, Grossweis-Leipzig.

Franz Schaal, Annenstr. 13.

Droguen und Farbenwaaren, Oelfarben, Lacke und Firnisse.

Oelsnitzer Kaiserkohlen

(ohne Schlacken),

bestes **Feuerungsmaterial** für **Porzellan-Oefen**, per Hektol. von 130 Pf. an, inkl. Anfuhre, empfehlen

Rehm & Feuereissen,

Ammonstrasse 10 u. 11.

Post-Korrespondenzkarten

per 100 Stück 40 Pf. u. 45 Pfg.
per 1000 Stück 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.
Mit beliebiger Firma bedruckt 1000 Stück 4 Mk. 50 Pf. u. 5 Mk.

Post-Packet-Begleitadressen

per 100 Stück 40 Pfg. u. 45 Pfg.
per 1000 Stück 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk. 25 Pfg., mit Firma (Absender) bedruckt 1000 Stück 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.

Packetadressen,

gummirt, zum Aufkleben, 100 Stück 60 Pfg. dieselben mit beliebiger Firma bedruckt 1000 Stück 6 Mk. 50 Pf.

J. Bargou Söhne,

Sophienstr. 6 u. Wilsdrufferstr. 21b, am Postplatz.

Vollständige

Küchen-Einrichtungen.

Solide Waaren.
Billige Preise.

Aufwaschtische.

Küchenmöbel.

Muster-R.
Kataloge gratis.

Gebrüder Giesse,

Dresden-N., am Markt 7, part. u. 1. Etage.

Jean Vouris,

Dresden,

empfiehlt hiermit außer seinen schon als vorzüglich anerkannten Sorten eine **neue, hochfeine** und **aromatische Cigarette:**

Mamie,

Nr. 59 mit Mundstück, **Nr. 60** ohne „ — Preis: 25 Stück Mk. —.50 Pf., 10 „ Mk. —.20 Pf.,

worauf **Cigaretten-Raucher** ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Bürgerwiese 15b. **Dianabad.** **Bürgerwiese 15b.**

Irisch-römische und **Dampfbäder.** Für Damen Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 11½ Uhr, sonst für Herren von früh 7—12 und Nachm. 3 bis 7 Uhr. **Wannen-, Kur-** und **Hausbäder** von früh 7 bis Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittag.

Cigarren-Ausverkauf

Waisenhausstraße 21,

Bestand einer freigegebenen **Concursmasse** — Montag, Dienstag, Mittwoch, den 6. bis 8. März c., von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Laden **sofort** zu vermiethen. **Einrichtung zu verkaufen.** Näheres an vorgenannten Tagen **Waisenhausstraße 21.**

Dresdner Billardfabrik von B. Heber.

Zwickauerstraße 27. 2 Minuten von Pferdebahn.

empfiehlt seine vorzüglichen Billards mit besten Banden, großes **Queue**-Lager (nur eigenes Fabrikat), beste Tücher, auch amerikanische, sowie alle Billard-Utensilien, zu soliden Preisen.

Wichtig

für Kunstfreunde, Bücherliebhaber und Sammler!!!

Antiquarisch!!!

Meyer's Großes Conversations-Lexikon, kompl. in 52 starken Bänden mit **sämmtl. Ergänzungs**bänden und extra-großem Atlas, wie ca. **2 Tausend!** fein ausgeführten Stahlstichen in **einzelnen** Blättern: **statt:** 780 Mark ungebunden **nur:**

Dreihundert Mark!!!

in **52** prachtvollen antiken **Kalblederbänden.** Diese **52** Lederbände repräsentiren allein einen Werth von **160 Mk.** und ist der Originalpreis des ganzen Werkes deshalb

circa Tausend Mark!

Ferner noch: Lessing', **(Emilia Galotti.** Folio-Prachtausgabe vom **Jahre 1803** (Leipzig), mit einem Stahlstich nach Schnorr von Carolsfeld (Veit Hans), in Kalbleder **gebunden** (wunderschön gehaltenes Exemplar). **Schiller.** Sämmtliche Werke in 1 Bande, Cotta'sche Original-Ausgabe vom Jahre 1834 mit dem Portrait des Dichters, einem Facsimile seiner Handschrift und einem Anhang. **Wie neu** gehaltenes Expl. in **Prachteinband. Lessing.** noch eine: **„Emilia Galotti".** aber: **Originalausgabe** vom Jahre 1772 und: von demselben **„Der Misogin"** ebenfalls Orig.-Ausg. vom Jahre 1768. Beide Bände sind noch gemischt mit 11 anderen Dramen, damals ziemlich populärer Autoren, aus derselben Zeit.

Sodann noch nachstehendes **hochinteressante Werk: William Hogarth.** Illustrated by John Ireland, mit vielen prachtvollen Kupferstichen, **Ausgabe London 1793.** Schön gehaltenes Expl. (wie neu) in 3 Lederbänden.

Preise dieser sämmtl., sehr werthvollen antiken Werke

nach Uebereinkommen

persönlich oder schriftlich.

Noch wichtig:

Humboldt, **Kosmos.** Original-Pracht-Ausg. in 6 Bänden mit vollständigem **Inhalts**-Verzeichniß in feinem stilvollen **Liebhaber**-Einbänden, statt **40** Mk. nur **20** Mk.

Außerdem noch **verschiedene antike Prachtwerke.**

Carl Trau,

Buchhandlung „zum Schiller", Musikhandlung „zum Beethoven" und Kunsthandlung, wie Antiquariat,

Dresden: 23 Schössergasse 23.

Ueber **P. Kneifel's**

Haar-Tinctur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt auf die obige Tinctur als das zweifellos beste, **wo nicht einzig sichere Mittel** gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene Haar wieder zu erhalten, aufmerksam, und ist die Tinctur **namentlich auch für Damen,** welche sich ihr Haarleiden oft durch übermäßigen Gebrauch von Oel und Pomade zuziehen, von ganz außerordentlichem Erfolg. — Die Tinctur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Dresden nur echt bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10.

Adolph Jaffé,
23 Schössergasse 23,
Ecke der Frauenstraße.

Confirmanden-Anzüge

in hocheleganten Façons, sowie soliden Stoffen bin ich dieses Jahr im Stande durch ganz besonders vortheilhafte Einkäufe meinen werthen Kunden ausnahmsweise **billige Preise** zu stellen.

Knaben-Anzüge

aus Resten in allen Größen habe **bedeutende Posten** am Lager und verkaufe **spottbillig.**

23 Schösserg. 23 **Adolph Jaffé,** **23 Schösserg. 23**

Ecke der Frauenstraße.

Herren- und Knaben-Garderoben.

Tapisseriearbeiten

(eine große Partie vorjährige Muster), **durchaus frisch in Farben,** verkaufe, um rasch damit zu räumen, **weit unter den Kostenpreisen.**

C. Hesse.

Altmarkt, Kgl. Hoflief., Altmarkt.

Sonnabend den 11. März stellen wir **50 Stück** der **schönsten**

bayr. Zugochsen

im **Milchviehhof in Dresden** zu soliden Preisen zum Verkauf.

Gebr. Meyerstein und **Kleischbauer.**

Schultisch mit Bank für den Hausbedarf.

Dieses von mir erfundene, bereits mehrfach mit ersten Preis prämiirte Subsell ist nach gesetzlicher und pädagogischer Vorschrift konstruirt und kann jeder Zeit der Größe des Kindes entsprechend gestellt werden, weshalb ein und dasselbe Subsell für sämmtliche Schulzeit ausreicht.

Bei Gebrauch dieses Schultisches ist das Kind gezwungen, auch ohne Beaufsichtigung nur regelrecht zu sitzen, und die durch fehlerhafte Sitzweise so oft herbeigeführten Krankheiten wie Kurzsichtigkeit, Verkrümmung rc. sind hier ausgeschlossen.

Um dies praktische Möbel immer mehr in die Familien u. Kinderstube einzuführen und auch weniger Bemittelten zugängig zu machen, so liefere ich von jetzt ab zu nachstehend bedeutend herabgesetzten Preisen:

Preise ab Fabrik.

1) Verstellbarer Schultisch mit Bank (Tischplatte feststehend) mit Oelfarbe gestrichen u. holzartig imitirt à **St. 12 Mk.**

2) Eine dergl. mit verschiebbarer Tischplatte von hartem Holz, sonst wie vorgehend, à **St. 18 Mk.**

3) Ein dergl. massiv von hartem Holz à **St. 24 Mk.**

Schulbänke und Schulmobiliar

für **Privatschulen** und **Institute, Volksschulen, Realschulen** und **Gymnasien** rc. von dauerhaftester Konstruktion, stark gebaut und nach gesetzlich vorgeschriebenen Maßen à **Sitz von 7,50 Mk. an.** Prospekte gratis.

Die Schulutensilien-Fabrik von

F. W. Dorn, Oschatz.

Mehrere schöne **Arbeitspferde,** darunter einige Dänen, und paarweise oder einzeln unter Garantie zu verkaufen.

Transport-Comptoir von A. Senewald,
Dresden-Neustadt, Niedergraben.

Ein schön gut gehaltener

Phaeton

steht billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine Partie Häkelmuster und Material sowie angef. Decken

ist sehr billig im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. Anzusehen **nur Vormittags.**
Feldgasse 2 part.

Frische grösste grüne

Heringe

(zum Braten)
(mit Anweisung der Bereitung) à Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf.
Frischen See-Dorsch Pfd. 28 Pf.
Frische kleine Pöklinge 1 Stück 10 Pf.
Frische Kieler Sprotten Pfd. 80 Pf. empfiehlt

C. G. Kühnel,
Webergasse Nr. 9.

Ein hübscher

Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Der rühmlichst bewährte, völlig unschädliche

Mustaches-Balsam

von **Paul Rosse,** Frankfurt a. M., Schillerstr. 12, bringt **Schnurr- und Backenbart** auf's Schnellste hervor. Per Dose mit Gebr.-Anw. Mark 2,20 bei Einsendung oder Nachnahme.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein in den 40er Jahren stehender Wittwer von gutem Charakter, nicht unbemittelt, Geschäftsinhaber, der später nebenbei ein Material- oder dergl. Geschäft zu übernehmen gedenkt, wünscht behufs späterer Verheirathung mit einer dazu geeigneten Persönlichkeit in Verbindung zu treten. Jungfrauen oder Wittwen von gutem Charakter und mit etwas Vermögen, welche hierauf reflektiren, wollen w. Adr. mit näh. Angabe unter **M. A. 1.** an **Rudolf Mosse** in **Freiberg** einsenden. Strenge Verschwiegenheit zugesichert.

Cervelatwurst, Salami,

nur beste Qualität!
à Pfund 1 Mk. 25 Pf.,
½ Pfd. 65 Pf., ¼ Pfd. 35 Pf.
empfiehlt das **Specialgeschäft G. C. Warnstorff, Schössergasse Nr. 24,** Eckhaus Altmarkt.

Betten.

Eine Partie neue und gebrauchte Betten ist billig zu verkaufen **Wettinerstraße 23** im Pfandgeschäft.

Ein ganz vorzügliches **Pianino** (neu) ist sehr billig zu verkaufen **Kaulbachstr. 16, 1. r.**

Pariser Artikel,

Dtzd. 2—6 M., versendet brieflich **R. Freisleben,** Wettinerstr. 13.

Sonntag den 12. März

Extrafahrt nach Berlin

Vormittags 6,40 vom **Böhm. Bahnhof,** 7 vom **Leipziger Bahnhof** (in Berlin 11 Uhr). **Billets, 8 Tage giltig,** hin und zurück, 3. Kl. 6 Mk., 2. Kl. 9 Mk., 1. Kl. 12 Mk., bei **Ad. Hessel,** Altmarkt 16, 1., und vor Abfahrt an den Billetkassen.

Fächerpalmen mit Bouquet von 5 Mk. an,
Palmzweige . . . .
Palmenkränze . . . .
Kranz-Tage . . . .
Brautbouquets . . . .
Cycas-Bouquets . . . .
Kränze von lebenden Blumen von 60 . .
Topfpflanzen zu den billigsten Preisen.

Kunst & Handelsgärtnerei W. Vetters
Dresden-A., Louisenstraße 66.

Haltbare voigtländische

Gardinen,

schöne Muster, billig (Fenster 2½ 3, 4, 5 Mk.) Cranachstraße 3 parterre.

Nach Amerika

zu ermäßigten Preisen tägliche Beförderung durch den conc. General-Agent **A. Hessel. Dresden, Altmarkt 16.**

Strohhüte gewaschen, modernisirt oder garnirt 50 Pf., Kinderhüte 40 Pf. Blumen, Stoffe, Hüte billigst, gr. Auswahl, Am See 22, Eingang fl. Plauenschegasse.
Bertha Philipp.

Flügel,

kreuzsaitig und geradsaitig,

Pianinos

mit schöner Ausstattung und vollem Ton, von 390—800 Mk.

Harmoniums

von **Estey & Co.** in Amerika, stehen zum **Verkauf** sowie zum **Verleihen**

Altmarkt 24, 2.,

Piano-Magazin von

Robert Meinhold

Ein gebildeter intelligenter, nicht unvermögender, ganz vorurtheilsfreier Mann in den 40er Jahren, gesund, heiter, sucht die

Bekanntschaft einer Dame,

welche einen Knaben hat, behufs späterer Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Gefällige Offerten unter Z. Y. 1517 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Abgeblühte

Hyacinthenzwiebeln

aus Töpfen w. ges. **Waisenhausstraße 26** beim Hausm. im Hofe.

Pomm. Pöklinge.

täglich frische Sendung, empfiehlt im Einzelnen und in Kisten **R. Schädlich,** Antonspl., Mittelreihe. Verkaufe wegen neuerer Marktordnung nur bis ½7 Uhr. Versandt nach auswärts zu Tagespreisen.

Eldorado.

Ungeachtet der mehrseitig veranstalteten großen Schweine- und Bockbierfeste, übt nach wie vor das in seiner Art einzig dastehende **Eldorado** mit seiner brillanten Saaldekoration (vom Maskenball her) seine Anziehungskraft sowohl bei öffentlicher Ballmusik Sonntags und Montags, wie auch Mittwochs zu den **Freiconcerten** mit vollem Orchester bei springender Fontaine (besonders zu Privatfestlichkeiten) glänzend aus.

Dichter u. Schreiber Salzgasse 6

Auskunft u. **Rath** giebt diskret **Literat Fleischer,** Wilsdrufferstraße 19, 3. Etage. (20jähr. Praxis.) **Abends** b. 8; **Sonntags** b. 3.

Mr. Palen, engl. Sprachlehrer, **Lüttichaustraße 26, 2. Etg.**

Wo? das größte Lager in echt. Perser Schwämmen und Gummi-Waaren? bei **H. Pöhnert,** Wallstraße 8a.

Privatunterricht

in **Mathematik** (Algebra, Geometrie, Steriometrie, kaufmännischem, gewerblichem und geometrischem Rechnen), **Deutsch** (Grammatik, Orthographie u. Stilistik), **Buchhaltung** (doppelter u. einf.) u. **Korrespondenz** (kaufm. u. gewerbl.) ertheilt an jüngere u. ältere Leute **Oscar Sparig,** Privatlehrer, Moritzstraße 7, 2 Et.

Französisch, Englisch, die Stunde 50 Pf. für jeden der 2 oder 3 Theilnehmer, **Sophienstraße 6, III. Etage.** Bewährte Lehrmethode.

In kaufmännischer

Korrespondenz

beginnen wiederum **Privatkurse** für Herren und Damen (einmaliges Honorar für den ganzen Vierteljahrskurs Mk. 15.), außerdem noch ein Abendkurs f. **Minderbemittelte** Honorar Mk. 10. **Vereinigte Handelsakademie u. höh. Fortbildungsschule** Schloß-Str. 23, I. u. II. Et. **Direktion: O. & E. Klemich.**

Sonntag den 12. März findet für Diejenigen, welche jüngst ihre Kurse beendet haben, ein sog. **Schlussvortrag** mit summarischer Wiederholung der Hauptpunkte der **einfachen** und **doppelten Buchführung** im Saale der Handels-Akademie statt. Ausnahmsweise soll auch anderen Personen, welche die Buchf. im allgem. kennen, sich aber noch nicht recht sicher fühlen, der Zutritt gestattet werden — auch ohne daß solche Studirende an der Handels-Akademie gewesen sind. — Anmeldungen müssen bis 10. d. M. (täglich 11—1 Uhr) erfolgen beim **Direktor Klemich,** Schloßstraße 23, 2.

Zum

Victoria-Salon

bekommt man **Partout-Billets** à 75 Pf. bei **H. Janke,** Cigarrenhandlung, Schöfferg. 17.

Loose à 5 Mk.

z. **grossen Albertlotterie** und **Loose à 3 Mk.** zur **Dresdner Pferdelotterie** sind durch uns zu beziehen.
Friedrich Riebe & Co., Victoriastraße 20.

Dresdner Pferdeloose

bei **Ed. Bachmann,** Dippoldiswaldaerplatz 7, engros, Cigarrengeschäft, en detail.

Sichere Hilfe!

finden **Gicht-, Rheumat.-, Nervenkranke** u. **Gelähmte** durch sorgfältigste, streng wissenschaftl. Behandlg. noch in schw. Fällen in der elektro-therapeut. Heil-Anstalt v. **Leibacher,** Böhmischestraße 6, 1. Et. Sp. 8—11, 2—5.

Zu meinem Dienstag den 7. März stattfindenden

Karpfen-Schmaus

lade ich alle meine Gönner und noch besonders Diejenigen, welche mit einer Karte übergangen sein sollten, ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll **C. Hinke.**
Stadt Paris.

Eldorado.

Heute Ballmusik

von der verstärkten Kapelle des Herrn Musikdirektor **Nitzsche,** (Skating Rink).
Dekoration großartig.

Ferd. Gerlach Nachf.,
Weinhandlung,
Moritzstrasse 12,
hält sich bei prompter und reeller Bedienung geneigter Beachtung bestens empfohlen. Grosse Auswahl von in- und ausländischen Weinen.
Gemüthlich eingerichtete Weinstube.
Täglich frische Austern!

Kapuziner Märzenbräu

sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Augustiner-Bräu!

vorzüglich und süffig.
Mittagstisch,
vorzügliche Küche,
Couvert, 4 Gänge incl. ½ Fl. guten Rheinwein, 1 M. 50 Pf. empfiehlt
C. F. Fischer,

Hotel Annenhof.

Eduard Krafft's Echt Bayr. Bierstube

Badergasse Nr. 1.
Bestand der Firma seit **1857, 25 Jahre,**
empfiehlt **hochfeines**

Culmbacher Exportbier

ohne Apparat, **à Glas 20 Pf.**

Galeriestraße 10.

Echt Hofer Schankbier

von **Gebr. Angermann** in Hof, à Glas 18 Pf.
Den Gesunden zur Nahrung und Erquickung;
Den Schwachen zur Stärkung;
Den Kranken zur Genesung
bei **C. Vetter, Galeriestr. 10.**

Privatbesprechungen.

Allg. Dresd. Handwerker-verein.

Montag den 6. März im **Kgl. Polytechnikum** (Hörsaal Nr. 135): **Vortrag** des Ehrenmitgliedes Herrn Reg.-Rath Prof. Dr. **Hartig** über „**Die Werkzeuge der Arbeitsmaschinen und ihr Zusammenspiel mit dem Werkstück**".
Eingang durch das Portal am Bismarckplatz. — Mitgliedskarte legitimirt.
Der Vorstand.

Christlich-sozialer Verein.

Mittwoch den 8. März im großen Saale des **Eldorado, Steinstraße Nr. 9,**

öffentlicher Vortrag

von Herrn Schloßpfarrer **Lüke-busch** in Cöpenik: „**Christenthum und deutsche Kultur**".
Beginn ½9 Uhr.
Der Vorstand.

Danksagung.

Durch d. vorzügl. Kur d. Hrn. **Wolff,** Dresden, Hotel Forsthaus, sind wir v. uns. schrecklichen **Kopfleiden** vollständig befreit. Frau Dir. Wassilewsky nebst Tochter. Potsdam, Militairwaisenhaus, den 1. März 1882.

Dreyßig'sche Sing-Akademie.

Die **Generalprobe** findet heute früh ½12 Uhr in **Bach's Sälen** statt.

Die noch nicht abgeholten Eintrittskarten können daselbst in Empfang genommen werden. **D. A.**

---

987 Brief liegt!

Konfirmanden-Anzüge, auf **Abzahlung** ebenso billig wie per Kasse, kauft man nur **Galeriestr. 1, erste Et.**

Reizende Neuheiten in Schürzen aller Art findet man stets in größter Auswahl am billigsten bei
Alexander v. Campen,
Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

R. Berkowitz,

Galeriestr. 1, erste Et., giebt auf **Abzahlung Möbel** von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie **Betten, Regulator, Spiegel, Regenmäntel, Paletots, Herren-Garderoben** (fertig und nach Maß) zu sehr **billigen** Preisen und sei hiermit einem **Jeden bestens** empfohlen. **B.**

Eine Partie gedruckter Stimmzettel

von der **projektirten,** aber **verunglückten** Vorstandswahl sind noch **vorräthig.** Zu haben bei den **Stiefgebrüdern.**
Pirna-, Prager- und Landhausstraße.

Gut passende, sowie dauerhaft gearbeitete künstliche

Zähne u. Gebisse

werden bei schonendster Behandlung und billigen Preisen eingesetzt von **J. Frödrich,** Zahnkünstler, **Webergasse 19, 2. Etg.**
G. B.

Cigarren-Ausverkauf

Waisenhausstraße 29. Auf heutige Annonce wird aufmerksam gemacht. R.

Strümpfe, Hosen

und Jacken bekommt man angewirkt Seilergasse 3. **W. S.**

Buckskin-Rester!

In **Sommer-Neuheiten** kauft man zu den bekannt billigen Preisen nur bei **Louis Hege,** Bautznerstraße 20. **D. R.**

Frühjahrs-

Paletots, Frühjahrs-Anzüge, Beinkleider, Jaquets, Gehröcke, größte Auswahl, solides eigenes Fabrikat, kauft man **äusserst billig** bei **J. M. Hörnlein, Postplatz,** im Stadt-Waldschlößchen.

Achtung!

Keine sogenannten Beutelhosen, nur selbst nach neuestem Schnitt gefertigte Buckskin-Hosen in großer Auswahl billig wie noch nie bei **L. Schöner,** Röhrhofsg. 11.
I. B.

Zu **Konfirmandenkleider** werden die sehr preiswerthen reinwollenen

Kloster-Cachemirs,

hochfeine Qualität, brillantes Schwarz, vorzüglich im Tragen, welche bei **O. G. Höfer,** Annenstraße 2, zu haben sind, hiermit bestens empfohlen. **T. M.**

Regenmäntel-Ülbricht.

Mit Hilfe der neuesten **Dreher** und **Knoten-Chignons,** sowie der **neuesten Höpfe** aus dem **Damenfriseur-Geschäft** von **A. Marth,** Wallstraße 8, vermag jede Dame ohne alle Vorkenntnisse im Frisiren sich eine **kleidsame**

moderne Frisur

zu arrangiren; auch wird daselbst den Damen die Annehmlichkeit geboten, daß **Frau Marth** bei **zuvorkommender u. freundlicher Bedienung** die Frisur gratis lehrt. Nochmals sei genanntes **reelles Geschäft** bestens empfohlen. **Veritas.**

8/4 und 9/4 breite reinwoll.

Stoffe und Tuche

zu Konfirmanden-Anzügen sind in so vorzüglichen Qualitäten und in so reicher Auswahl der Deisins bei **O. G. Höfer,** Annenstraße 2, zu haben, daß die Herren Schneider und die Eltern der diesjährigen Konfirmanden auf diese reelle Bezugsquelle hiermit hingewiesen werden. **D. R.**

Einen guten und wirklich

billigen Hut

bekommt man bei **B. Köberling, Wallstraße 14. stets Neuheiten. D. R.**

Bei Bedarf von Konfirmations-Geschenken wird auf das **Goldwaarenlager** von **Carl Hager,** Moritzstr. Nr. 20, ganz besonders aufmerksam gemacht. **R.**

Theater, Concerte, 6. März.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 21, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Zopf und Schwert.
Historisches Lustspiel in fünf Akten von Karl Gutzkow.

Friedrich Wilhelm I.	Hr. Porth
Die Königin, s. Gemahlin	Frau Bayer
Prinzessin Wilhelmine	Frl. Ulrich
Der Erbprinz von Baireuth	Hr. Bichellen
General von Grumbkow	Hr. Walther
Graf Schwerin	Hr. Wolf
Graf Wartensleben	Hr. Kramer
Graf Seckendorf, Gesandter	Hr. Jaffe
Ritter Hotham, Gesandter	Hr. Bauer
Frau von Viereck	Frau Welß
Fräul. von Holzendorf	Frl. Cuanter
Fräul. von Sonsfeld	[illegible]
Eversmann, Kammerdiener	Hr. Erdmann
Ramin, Kammerdiener	Hr. Löber
Eckhof, ein Grenadier	Hr. Markowsky
Ein Adjutant	Hr. Scheibe

Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Morgen: Der Meister und der Schlosser. Mittwoch: Einer muß heirathen. (Kalyp.) Um ein Nichts. (Anfang.)

(In der Neustadt.)
Heute: Geschlossen.
Morgen: Der Bibliothekar. (Schwank.)
Mittwoch: Geschlossen.

Residenz-Theater.
Die Andreasnacht.
Schwank-Posse mit Gesang und Melodram in 4 Abtheil. von Eugen Frien.

Schuhmann von Reibach	Hr. Rohde
Raupelheim, ein Weinwirth	Hr. Wilhelmi
Lisbeth, seine Tochter	Frl. Lina Gendel
Base Marianne	Frl. Laubach
Amande, Kellerin, Gouvernante	Frau Rohde
Theophilus Mack, Bürger	Hr. Bachmann
Klaus Bolter	Hr. Grande
Liborius, fahrend. Sänger	Hr. Dolm
Cölestin, ein Mönch	Hr. Keiber
Balthasar, Knecht b. Haupel	Hr. Beatle
Ein Fähnrich	Hr. Schwarz
	Hr. Keil
Zwei Landsknechte	Hr. Busch
	Hr. Schreiber
Zwei Bürger	Hr. Herbow
	Hr. Meier I
Zwei Bauernburschen	Hr. Koch
	Hr. Westphal
Zwei Brautführer	Hr. Grohmann

Morgen: Der Teufelswurm oder: Das Glück von Birkenstein.

Victoria-Salon
(Waisenhausstraße 25)
Täglich Vorstellung.

Dampfwagen. Abgang nach:		Ankunft von:
4,45* 6 12 1 7 / 6,20 9,57* 2,35 7,14	Annaberg / Berlin (Schlesischer Bhf.)	10,1* 2,31 7,25 10,0* 10,50 / (8,14 v. Elsterwerda) 11,44 6,1 / 8,25* 11
6,20 11,50 3,0 5,40 8,30	Dann. (Alte Cotta) / Landesbahnhof	7,42 10,26 2,9 5,2 7,46
3,45 [illegible] 2,30 6,20* 7,20 / 8,36 10,25* 2 8,30 12,40*	Berlin (via Röderau) / Breslau	10,54 12,20* 4,47 8,25* 12,37 / 4,4* 7,30 2,6 3,58* 5,41 10,35
1* 6 (6,30 bis Pirna) 9,20 12,45 (3,15 bis Schandau) 4,35 6,50 (9,20 bis Pirna) (11,35 bis Schandau) 1*	Bodenbach (Altstadt)	3,29* (6,35 v. Pirna) (7,22 von Schandau) 10,5 12,30 1,57 (5,21 von Schandau) 6,55 (8,50 von Pirna) 10,13 / 3,29* 1,57 6,55
4,45* 6 9,10 12 3 4,30* 7 9,25	Karlsbad (via Teplitz) / Chemnitz (via Freiberg)	8,2 10,1* 11,47 2,31 4,25 7,25 10,0* 10,50
9 45 2,25 6,50*	Cottbus (Neust. Bhnh.)	(8,34 von Ruhland) 11,34 6,25 12,20
4,45* 6 9,10 4,30* 7,0	Eger (via Reichenbach)	6,25 7,25 10,0* 10,50
4,45* 6 9,10 12 3 4,30* 7 9,25 11,10 nur Sonntags u. Montags	Freiberg	(6,46 nur Montags u. Donnerst.) 8,2 10,1* 11,47 2,31 4,25 7,25 10,0* 10,50
6 8,50 10,25* 12,10 3,0 5 8,30 (11,15 bis Bautzen) 12,40*	Görlitz (Neust. Bahnh.)	4,1* (5,21 von Bautzen) 7,50 11,6 2,6 3,55* 5,41 7,30 10,35
6,15 8,25 9,45 11,20 2,25 6,20* 7,40 10,50	Großenhain (Neust. B.)	8,4 10,54 11,34 11,34* 1,30 2,34 4,47 6,25 10,27 12,20*
6 12 3 7	Hainichen	11,27 2,31 7,35 10,50
4,45* 6 9,10 12 3 4,30* (7,0 bis Reichenbach)	Hof	10,1* 11,37 (2,31 v. Reichenbach) 4,25 7,25 10,0* 10,50
6 8,50 12,10 3,35 8	Kamenz	7,50 11,6 2,6 5,41 9,41
7,35 11,45 2 5,6 (8 nur bis Leisnig)	Leipzig (via Döbeln)	(6,9 nur von Leisnig) 11,59 4,59 7,0 9,51
4,25* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,10* 7,40 10,50	Leipzig (via Riesa)	(7,32 von Priestewitz) 8,34 11,28 11,34* 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,20*
4,25* 11,20 2,25 7,40	Lommatzsch	8,34 2,34 10,27 12,20*
7,35 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Kötzschenbr.) 1 2 3,5 6,45 8 (9,10 bis Kötzschbr.) 10,20	Meißen	6,35 8,9 10,13 11,59 (1,53 von Kötzschenbr.) 2,50 4,29 7,0 8,47 9,51 (10,38 v. Kötzschenbr.)
4,45* 9,10 4,30*	München (via Hof)	10,1* 11,37 10,0*
4,45* 7,0	München (via Eger)	10,1* 10,0*
6 9,20 4,15 8,45*	Prag (via Schandau)	7,32 12,30 5,23 10,13
6 9,20 2,15 6,50	Stolpen, Neustadt (via Pirna)	7,22 12,30 5,23
6 9,10 10,35 12 1 3 4 7 9,25 11,10	Tharandt	6,46 8,2 11,37 12,35 2,31 4,25 6,27 7,35 9,15 10,50
1* 6 12,45 4,15	Teplitz, Prag (via Bodenbach-Aussig)	3,29* 1,57 6,55 10,13
1* 9,20 12,45 4,15	Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn)	3,28* 12,30 6,55
1* 12,45 8,45*	Wien (via Tetschen)	3,29* 6,2* 1,57
6 8,50 3 (8,30 bis Zittau)	Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda)	11,6 2,6 7,30 10,35

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Den Courierzügen und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnh.: 5,27 7,42 8,7 10,55 12,40 2,2 5,46 7,2 10,35; vom böhm. Bahnh. nach dem schlesischen Bahnhof: 5,40 8,25 10,10 11,45 2,40 4,40 8,5 10,50 12,20; vom Leipziger Bahnhof nach dem böhmischen Bahnhof: 12,20 12,44 8,42 11,40 12,20 2,0 3,42 6,35 8,31 10,35; vom schlesischen Bahnhof nach dem böhmischen Bahnhof: 4,10 5,40 8,5 11,20 2,19 4,0 5,56 7,45 10,45. Vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 9,48 2,27 7,5; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnh.: 11,55 6,20 8,33.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Loschwitz, Blasewitz 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6 6,30, Tolkewitz 10 12 1 2 3 4 5 6, Niederpoyritz, Wachwitz 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6 6,30, Laubegast 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6 6,30, Pillnitz (Hosterwitz) 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6, Pirna 6 10 2 4, Schandau, Königstein, Rathen, Wehlen 6 2, Herrnskretschen, Tetschen, Aussig, Leitmeritz 6. Meißen 10 2 30 5. Riesa, Strehla 2 30.

Restaurant Zoologischer Garten
in Dresden.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst bekannt zu geben, daß ich obiges Etablissement von Herrn **Wilhelm Engert** mit gütiger Genehmigung des geehrten Verwaltungsrathes des Actien-Vereins zum Zoologischen Garten übernommen habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, allen Anforderungen in jeder Hinsicht bestens zu entsprechen, wozu mich langjährige Erfahrungen im In- und Auslande betreffs Küche und Keller unterstützen. Einer geneigtesten Beachtung bittend entgegen sehend, zeichne

hochachtungsvoll

Dresden, im März 1882. **Oswald Berger.**

Adolph Renner

Ich habe bereits die **neuesten**

Damen-Kleider-Stoffe

(Hauptzweig des Geschäfts)

sowie die dazu passenden **Besätze** und **Besatzstoffe**

in vielen grossen, sorgfältigst gewählten und alle neuen Farben darbietenden Collectionen erhalten und lade ich nunmehr zu deren Besichtigung mit der Bemerkung ergebenst ein, dass ich nur **geprüfte** und **bewährte** Fabrikate führe.

Grosses Special-Lager der vorzüglichsten schwarzen Stoffe.

Die neuen Frühjahrs-Confections,

Umhänge, Dolmans, Mantelets, Jaquettes, Brunnenmäntel, Radmäntel, Regenmäntel, Havelocks, sowie Kinder-Regenmäntel,

sind in den modernsten Stoffen und Façons in 4 Grössen **vollständig am Lager.**

Feste Preise.

Umtausch bereitwilligst. Proben und Sendungen von 10 Mk. an nach auswärts portofrei.

Adolph Renner,

Nr. 9 Altmarkt Nr. 9, Eckhaus der Badergasse.

Röcke, Morgenröcke.

Weisse und bunte Gardinen, Teppiche, Tisch- und Bettdecken, Tischzeuge.

Eckhaus der Badergasse — **9 Altmarkt 9** — Eckhaus der Badergasse.

Wir haben im Gasthaus **zur goldenen Sonne** in **Döbeln**

hochtragendes Oldenburger Milchvieh

zu soliden Preisen zum Verkauf stehen.

Gerdes & Ammermann
aus **Ranzenbüttel bei Berne** (Oldenburg.

Wegen **vollständiger Geschäftsauflösung** offerire ich:
Prima echten
Schweizer-Käse à Pfd. 90 Pf.,
besten Limburger à Pfd. 55 Pf. Bei **größeren** Posten noch **billiger.** **Josef Arndt, Marienstraße 8** (Ecke am alten Polytechnikum).

Unentbehrlich für Blumenfreunde
geruchloser Blumendünger aus d. chemischen Fabrik von **Rud. Schleicher, München.** Anerkannt bestes Mittel zur Beförderung eines üppigen Wachsthums der **Topfpflanzen, Blumenbeete** und **Rasen.** Die ½ Liter-Dose **M. 1.** — Zu haben bei **Baumann & Sendig,** Samenhandlung, **Altmarkt 17. Carl H. Wagner,** Kunstgärtner, **Königsbrückerstraße.**

1 Pianino, neu, billig zu verkaufen Grünestr. 32, 2.

Sophas, Matratzen, Tischlermöbel, gut u. billigst Amalienstr. 2, part.

Billigste Bezugsquelle
von
Brief-, Kanzlei-, Schreib-, Concept-, Druck u. Pack-Papieren in Rollen und Formaten, farbigen Affichen, weißen und farbigen Cartons,
sowie sämmtlichen Zeichen- und Comptoir-Utensilien ꝛc.
für Wiederverkäufer und Konsumenten.
Papierhandlung en gros J. Kliemt,
19 Zahnsgasse 19, nächst der Wallstraße links.
Versandt nach auswärts prompt.

Die Ausspannung im Trompeterschlösschen
hat wieder ihren ungestörten Fortgang.

Neue türk. Pflaumen,
12 Pfd. für 3 Mk., empfiehlt
C. A. B. Schmidt Nachf.,
Altmarkt 15, z. Elephanten.

ff. Stassfurter Würfel-Zucker
in Kisten von netto 100 Pfund à 44 Mark empfiehlt
C. A. B. Schmidt Nachf.,
Altmarkt 15, z. Elephanten.

Nordhäuser Kornbranntwein,
à Liter 50 Pf., empfiehlt
C. A. B. Schmidt Nachf.,
Altmarkt 15, z. Elephanten.

Ein Flügel
sehr bill., desgl. ein Piano f. 40 Thlr. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Mittwoch den 8. März, Abends 7 Uhr:
Im Börsensaale

III. (letzte) Trio-Soirée

von

Doris Böhme, Pianistin. **E. Feigerl, F. Böckmann,** Königl. Kammer-Musiker,
unter gütiger Mitwirkung der K. Kammer-Musiker Herren **Eckhold** und **Wilhelm.**

1) Trio (B-dur) op. 4 . . . . **Goldmark.**
2) Sonate (A-dur) op. 69 f. Clavier u. Cello **Beethoven.**
3) Quintett (Es-dur) op. 44 . . . . **Schumann.**

Der Concertflügel ist von **E. Ascherberg.**

Numerirte Billets à 4, 2½ und 1½ M. sind in der Königl. Hofmusikalien-Handlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Residenz-Theater.

Montag den 6. März 1882: **Zum 4. Male:**

Die Andreas-Nacht.

Sächsisches Volksstück mit Gesang u. Melodram in 6 Abtheilungen von Eugen Friese.

Dienstag den 7. März 1882:
Benefiz für Herrn **Georg Schwarz. Zum 1. Male:**

Der Tatzelwurm (Lindwurm) oder: Das Glöckl' von Biekenstein,

Oberbayrisches Gebirgsstück mit Gesang und Tanz in 5 Abth. von Herm. von Schmid, Musik von Krempelsetzer.
In Szene gesetzt von Direktor Karl.
☞ Preisstück des Königlichen Gärtnerplatz-Theaters in München.

Circus Herzog

Heute Montag den 6. März 1882, Abends 7½ Uhr. **Grosse extra brillante Parade-Gala-Benefiz-Vorstellung** für Herrn

Robert Renz.

Der Beneficiant giebt sich die Ehre, seine geschätzten Gönner und Freunde, sowie ein sonstiges geehrtes Publikum zu dieser ausgezeichneten, zu seinem Benefiz arrangirten Vorstellung, bei welcher sämmtliche Künstler und Künstlerinnen der Gesellschaft ihre Mitwirkung zugesagt haben, ergebenst einzuladen und bittet um recht zahlreichen Besuch. **Hauptpiecen des Benefizianten sind:**

Wette. ☞ Créole, ☜ Wette.

englischer Vollbluthengst eines hiesigen Sportsman, in 3 Wochen dressirt, in hoher Schule geritten von Herrn **Robert Renz.**

Zum ersten Mal ☞ Nelson,

Zum ersten Mal, brauner arabischer Hengst, in kurzer Zeit als Apportirpferd dressirt und vorgeführt von Herrn **Robert Renz.** Auftreten sämmtlicher Clowns. **Morgen Dienstag große Vorstellung.**

Victoria Salon

Erstes Gastspiel des berühmten Illusionisten

Mr. Buatier de Kolta

(die wunderbarste Specialität der Welt)
und des **Mr. Kaouly, Asiatic Malabariste**
in seinen unübertrefflichen Jongleur-Produktionen.

Erstes Auftreten der Luftgymnastiker **Miss Jeanette Dorina** und des **Signor Rigolli,** sowie der amerikanischen Sängerinnen und Tänzerinnen **Sisters Richmond** und **Miss Morris.** Auftreten der Soubretten Frl. **Laura Zimmermann** u. Frl. **Paula Wöllner,** der Concertsängerin Frl. **Graffunder,** des beliebten Charakterkomikers Herrn **R. Stange,** sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Der Tages-Billetverkauf (Parquet 80 Pf.), Familienbillets (10 Stück 7 Mk. 50 Pf.), giltig bis 1. April, in dem Cigarrengeschäft von **Ziegmeier** im Hause.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr. **A. Thieme.**

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.
Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis Abends 9 U.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Stereoskop. Museum,

Wilsdrufferstrasse Nr. 41.

In der Woche von 10, Sonntags von 11 Uhr an geöffnet. Eintritt **50** Pf. Militär ohne Charge, Schüler u. Kinder **25** Pf.
E. Hensel,
Lager von Zauberapparaten, Laterna magica, Stereoskopen etc.

Bellevue. Heute gutbesetzte **Ballmusik** u. **Tanzverein. C. Pietzsch.**

Eintracht. Heute v. 7—11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. f. Biere. **H. Wagner.**

Altona. **Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein. C. Fröde.**

Colosseum. Heute Montag **Ballmusik** von 7—10 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50, Damen 25 Pf. **Ernst Fritzsche.**

Brabanter Hof.
Heute Montag starkbesetzte Ballmusik u. Tanzverein. H. Henzichel.

Orpheum Kamenzerstr. Nr. 9 u. 10.

Heute **Ballmusik, von 7—½11 Uhr Tanzverein.** Entree mit Tanz **Herren 30, Damen 25 Pf. A. Anger.**

Schützenhaus, Windmühlenstraße 3.
Heute Ballmusik, v. 7—11 Uhr **Tanzverein. W. Prüfer.**

Missbach's Säle. **(Großes Ball-Etablissement.)**
Heute von 7 bis ½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50 Pfg., Damen 20 Pfg. **M. Mißbach.**
Polonaise mit Pfannkuchenspenden.

Dresdner Geflügelzüchter-Verein
(gegründet 1865).

18. gr. Geflügel-Ausstellung,

verbunden mit **Prämiirung** und **Verloosung**
am 3., 4., 5. und 6. März 1882
in den Ausstellungssälen Ostraallee 32.

Entrée **50** Pf. Kinder **15** Pf. Katalog **30** Pf.
Loose à **1** M. sind während der Ausstellung an der Kasse zu haben. **Das Ausstellungs-Comité.**

☞ Tivoli. ☜

Mittwoch den 8. März

grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des K. S. Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108, unter Leitung des Herrn Musikdir. **E. Werner,**

zum Besten der Unterstützungskasse des Militär-Vereins „Jäger und Schützen“.

Die verehrten Gönner und Freunde des Vereins, wie die Kameraden unserer Brudervereine werden hiermit zum gefälligen Besuch obigen Concertes höflichst eingeladen.

Billets à 30 Pf. sind zu entnehmen in **Neustadt** bei den Herren Kaufleuten **Brechelt,** im Rathhaus, **Reimann,** am Alberttheater und Kamerad **Mieth,** Tiefstraße 32 part., in **Altstadt** bei den Herren Kaufleuten **Künzel,** im Rathhaus, **Neudel,** Maternistraße, **Gabriel,** Ecke der Zwinger- und Wettinerstraße, den Kameraden Kaufmann **Beyer,** Circusstraße 34, **Weber,** Pirnaischestraße 14 prt., **Tennert,** Elbberg 21 prt., **Schlotthauber,** Badergasse 31, im Posamentengeschäft, **Höbl,** Uhrmacher, Dippoldiswaldaergasse 6, **Gleisberg,** Wachsbleichgasse 21, 1. Etage, **Riedel,** Freibergerstraße 47 part. und Wölfnitzstraße 11, 1. Etage. An der Kasse à Billet 50 Pfennige.
Beginn: **präcis Abends 8 Uhr.**
NB. Unsere Mitglieder haben die Vereinszeichen anzulegen.
Der Militär-Verein „Jäger und Schützen“.
A. Riedel.

☞ Bergkeller. ☜

Heute Montag Ballmusik
vom **Schützen-Reg. Nr. 108.** Anfang 7 Uhr. **R. Hopf.**

Diana-Saal.

Heute **Ballmusik, Damenkränzchen.** Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. **Anfang 7 Uhr.** Um 10 U. große Polonaise. NB. Im Tunnel **gr. Frei-Concert.** C. Voigtländer.

Stadt Bremen. Heute Montag starkbesetzte **Militär-Ballmusik.**
Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein **H. Haubold.**

Schweizerhaus.
Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr **Verein.**
Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
L. Franke.

Gambrinus (Brauerei-Restauration)
Heute **Ballmusik,** von 7—10 Uhr Tanzverein. **C. Möser.**

☞ Centralhalle. ☜
Heute Damenkränzchen. Entree mit Tanz für Herren 60 Pf., Damen 20 Pf. Anf. 7 Uhr. **A. Oelschlägel.**

☞ Hamburgs. ☜
Heute **Ballmusik** u. **Tanzverein. Krause.**

Odeum. **Heute Ballmusik,** von 7—11 Uhr **Tanz-Verein.** Herren 30 Pf., Damen 20 Pf. incl. Entree. **A. verw. Franke.**

Damm's Etablissement.
Heute Ballmusik,
von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. **Paul Freyer.**

Tivoli.

Heute Ballmusik,
von 7—10 Uhr Tanzverein. A. A.: **E. Rauchfuss.**

Eldorado, Steinstraße 9. Heute **gr. Ball.**
Von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein** zu 50 Pfg., Tour 10 Pfg.
Mittwoch **grosses Frei-Concert.** Orchester 50 Mann.
C. W. Siedel, Besitzer.

☞ Ballhaus. ☜
Heute **Ballmusik,** von 7—12 Uhr **Tanzverein.** Herren mit Entree u. Tanz 50 Pf., Damen 25 Pf. **O. Angermann.**

☞ Tonhalle. ☜
Heute **Ballmusik,** von 7—11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz für Herren 50, für Damen 20 Pf. C. Julius Fischer.

Café Passage!

Mein
Johannesstrasse 10 und Maximiliansallee
gelegenes
Wiener Café
nebst neu angebautem, reich dekorirten **Wintergarten** empfehle ich einem geehrten Publikum zum fleißigen Besuch.
H. Clemens.

☞ Bücher und Musikalien! ☜
Antiquarisch!
Vierte grosse Partie.

Musikalien: Beethoven, Sonaten, 3 Bände, Halbfg. Prachtausg., gebd. statt 18 M. **(mit Einbänden) nur 6 Mark. Blumenthal,** 100 berühmte Uebungen f. 2 Violinen, 6 Hefte und 2 Bde. geb., statt 18 M. ungeb., **nur 4 M.** geb. **Liszt, Sinfonische** Dichtung: Les Préludes, **Orchester-Partitur, fein geb.,** statt 10 M. mit Einbd. **nur 4 M.** 1 Album 4händ. Stücke v. Diabelli etc., geb. nur **1 M. 50 Pf. David,** Violinschule, Theil 1., geb. statt 8 M. nur **2 M. 50 Pf. Halevy,** Die Jüdin, Klav.-Ausz. mit Text, schöne Orig.-Ausg., gebd. statt M. 24 **nur Mark 6. Schumann,** Rob., Der Rose Pilgerfahrt, Klavier-Augabe, mit Text, Orig.-Ausg. in Folio, statt M. 12 ungeb. **nur** M. 4 gebd. **Tietz,** Celloschule, Theil I., II., statt M. 13 ungeb. **nur** 4 Mark gebd. **2 Albums** guter Piecen von Wollenhaupt, Spindler etc., gut geb. à **nur 2 Mark.** 1 Album von **Kalkbrenner** nur **1 Mark** (seltene Piecen). **Paër,** Leonora-Oper, **Winter,** Opferfest, beides Kl.-Ausg. mit Text à **nur M. 1,50.** 1 Album für Klavier u. Violine von Weiß etc., 2 Bde., gebd. **nur 2 M. Mozart,** sämmtl. Sonaten nur **1 M. Kirchner,** Album op. 26 (reizende Sachen), statt 6 M. **nur 2 M.** Schumann, Albumblätter op. 124, **gebd.** nur **M. 1,50. Mendelssohn,** sämmtl. Lieder ohne Worte 60 Pf., Freischütz, ganze Oper 2hdg., **nur 50 Pf.** Noch eine **große Zahl** zurückgesetzter Musikalien zu Zehntel-Preisen.

Bücher: Brockhaus: Lexikon 15 Bände, gut gehalten, **gebd. nur 20 M.** Naumann, Geognosie, 2 Bde, mit 2 Bd. Atlas, statt M. 60 nur **20 M. Heyer,** Lehrbuch der deutschen Sprache, I. Bd. geb. statt 10 M. **nur 3 M. Gerstäcker,** Schriften, 24 Hefte, Volksausgabe, statt 12 M. **nur 3 M.** Außerdem noch eine reiche Auswahl vorzüglicher Schriften jeder Gattung Literatur und Wissenschaften zu **Minimal-**Preisen.

Carl Trau.
Buchhandlung „Zum Schiller“, Musikhandlung „Zum Beethoven“ und Antiquariat,
☞ Nr. 23 Schössergasse Nr. 23. ☜

Für Damen.

Durch meine theoretische und praktische Ausbildung lehre ich binnen **8 bis 10** Wochen unter Garantie gründlich **Schneidern, Maßnehmen, sämmtliche Schnitte nach Körperberechnung genau passend zeichnen, vortheilhaft Zuschneiden, accurat Nähen, schön Besetzen** und **Arrangiren** der verschiedensten Roben für Damen und Kinder. Die Damen arbeiten für ihren Bedarf und wird keine Dame eher entlassen, als bis sie vollständig ausgebildet ist. — **Den 15. März 1882** beginnt ein **neuer Cursus.** Prospekte gratis und franko. Gedruckte Lehrbücher für spätere Orientirung stehen zur Verfügung. Alles Nähere in meinem bekanntlich ältesten und renommirten Zuschneide-Institut.
Hochachtungsvoll

Louise Scholze geb. Daßler,
Lehrerin, Marienstraße 8, erste Etage.

Damen, welche sich für die Arbeiten meiner Schülerinnen interessiren, können sich jeden Vormittag die elegant gefertigten Kostüme ansehen. Anmeldezeit von früh 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Achtung! Miethbewohner!

Soeben erschien:

Rathgeber im Miethwesen für Rechtsunkundige.

Im Selbstverlag von **O. Tittrich.** — Preis 50 Pfennig.
Zu beziehen durch Herrn Kaufmann **A. E. Simon,** Pillnitzer- und Circusstraßen-Ecke; Kaufman **Janke,** Schössergassen- und Sporergassen-Ecke; durch die Buchbinderei von **C. Block,** Kaulbachstraße 13; durch die Buchdruckerei von **Julius Reichel,** Dresden, kl. Brüdergasse 11, 1, sowie durch die Kolporteure.

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer.

Tausende von Menschen leiden an Bandwurm. Die Wenigsten derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt und werden größtentheils als **Bleichsüchtige, Blutarme und Magenkranke** behandelt. Entfernt wird der **Bandwurm** vollständig **gefahr-** und **schmerzlos** nach eigener Methode ohne jede Vor- und **Hungerkur** binnen 2 Stunden **(auch brieflich)** von

Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.

Sichere **Kennzeichen** vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang nudel- oder kürbiskernähnlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Muthmaßliche Kennzeichen sind: Blasses gedunsenes Aussehen, tiefe, auch blaue Ränder um die Augen, Abmagerung, starke Speichelabsonderungen, stets belegte Zunge, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelbefinden nach gewissen scharfen Speisen, als: Heringe, Zwiebel, Essig etc., sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, träges Verhalten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Magensäure, Sodbrennen, Leib- und Magenschmerzen, Kopfweh, Ohrenbrausen, das Gefühl einer sich im Leibe bewegenden lästigen Masse, sowie stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Kollern und wellenförmige Bewegungen, Herzklopfen, Mattigkeit, Schwere in den Gliedern, Jucken im After, trüben Bodensatz bildender Urin und **Menstruationsstörungen.** Das Mittel besteht **nicht aus Cusso, Granatwurzel, Santonin** und **Camala,** ist **sehr leicht** zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Zu sprechen bin ich Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 8. 9. und 10. März von früh 9—4 Uhr Nachmittags (ohne Mittagspause)

in Dresden,
im Hotel zum Bayrischen Hof,
Wilsdrufferstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage.
☞ Für Erfolg Garantie! ☜

Zahlreiche Atteste und Dankschreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch **Dresden** und **Umgegend**) liegen zur Einsicht. Das Mittel ist **giftfrei** und **kann versuchsweise** genommen werden **ohne dem Magen zu schaden.** Die Kur kann von Jedem in seiner Wohnung vorgenommen werden ohne Berufsstörung.
NB. Briefliche Anfragen etc. bitte ich unter Angabe des Alters nach Freiberg in Sachsen zu senden.

Eine Partie **Spünde-, Zoll-** und **Schlagbreter** ist billig zu verkaufen
Pillnitzerstraße 35.

Ein Vertico (Mahagoni), wie neu, **1 Schreibtisch** (Eiche) billig zu verkaufen Stiftsstraße Nr. 14.

Hauptredacteur: Dr. Emil Bierey. — Feuilleton: Ludwig Hartmann. Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechzeit: Vorm. 10-12 Nachm. 5-7. Verleger u. Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Papier von den Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.